

GESCHÄFTS- BERICHT 2014



gut.
org

gemeinnützige
Aktiengesellschaft

betterplace.org
betterplace lab
betterplace Solutions

gut.
org

betterplace.org 

betterplace
 lab

betterplace 
SOLUTIONS



Das Jahr 2014 der gut.org gemeinnützige Aktiengesellschaft war so fantastisch wie die Collage der Künstlerin Julia Busch: Mit neuen digitalen Werkzeugen und Lösungen haben wir uns in verschiedene Richtungen weiterentwickelt. Wir haben dafür gekämpft, dass die Digitalisierung positiv genutzt wird. Und wir haben unzähligen Menschen ermöglicht, gemeinsam Gutes zu tun.

Hinweis für den/die Leser/in

Wegen der besseren Lesbarkeit nutzen wir bei einigen Begriffen mal männliche, mal weibliche Formen und verzichten auf Formulierungen wie „ExpertInnen“ oder „Experten und Expertinnen“.

Impressum

Herausgeberin
gut.org gemeinnützige Aktiengesellschaft

Verantwortlich
Dr. Joana Breidenbach
Christian Kraus
Michael Tuchen

Redaktion
Dennis Buchmann

Grafische Gestaltung
Philipp Herbold

Coverillustration
Julia Busch

Korrektorat
Christina Wegener

Fotonachweise
Christina Kuhaupt, Roman Cieslik, Björn Lampe,
Khalil Ashawi/Save the Children

4 Grußwort des Vorstands

5 Bericht des Aufsichtsrats

6 betterplace in Zahlen

7 Struktur der gut.org gAG

9 Unsere Vision und Mission

10 Jahresrückblick

16 *Projektgeschichte*
World Bicycle Relief

18 *Projektgeschichte (Zeitspende)*
Aktion Tagwerk

20 *Projektgeschichte*
Ein Fahrstuhl für Lotta

22 *Projektgeschichte*
SyrienHilfe

24 *Spendenaktion*
Slimani #makeachange

25 betterplace-Botschafter

26 betterplace lab

28 betterplace Solutions

34 Lagebericht

53 Team, Aktionäre & Beirat

69 DANKE!

70 Jahresabschluss

80 Bestätigungsvermerk



Liebe Freunde von betterplace.org, liebe Freunde der gut.org gemeinnützige Aktiengesellschaft,



getragen von Leidenschaft, Anspruch und einem Stückchen Idealismus konnten wir 2014 zu einem weiteren erfolgreichen Jahr für die gut.org gAG machen. In allen Bereichen konnten wir zulegen: Über 5,1 Millionen Euro wurden im Berichtsjahr über unsere Online-Spendenplattform betterplace.org gesammelt. Wie immer gingen 100 Prozent der Spenden an die Hilfsorganisationen. Dass unser Angebot auf eine große Nachfrage stößt, zeigten uns insbesondere die Projektregistrierungen: 7.346 zusätzliche Projekte wurden auf der Plattform eingestellt, 76 Prozent mehr als im Vorjahr.



Die Mitarbeiter des betterplace lab starteten das Jahr mit dem „lab around the world“, einer Forschungsreise zu digital-sozialen Innovationen in 14 verschiedenen Ländern. Der Trendreport (jetzt auch in einer englisch- und spanischsprachigen Version), viele Studien und das betterplace labtogether, die Konferenz zu digital-sozialen Trends, zogen 2014 deutlich mehr Leser und Besucher an als im Vorjahr. So gewann das betterplace lab auch im vergangenen Jahr im sozialen Sektor als Wissensvermittler weiter an Bedeutung.



Unser Bereich Unternehmenslösungen konnte sich ebenso erfolgreich weiterentwickeln: Wir haben unser Angebot an öffentlichkeitswirksamen Engagementlösungen erweitert und geschärft. Durch wertstiftende Spendenformate und seine starke Marke war betterplace auch in diesem Jahr ein attraktiver Partner für sozial engagierte Unternehmen.

Die Refinanzierung unseres Tuns konnten wir über bewährte Kanäle sicherstellen: Spender auf betterplace.org gaben uns eine „Mitspende“, das betterplace lab erfüllte erfolgreich Forschungsarbeiten, unsere Unternehmenspartner ermöglichten die Umsetzung von Großprojekten und Unternehmenskunden honorierten unsere Dienstleistungen als Berater und Begleiter ihres sozialen Engagements.

Auch im Team hat sich einiges getan: Nachdem unser Mitgründer Till Behnke zu Jahresbeginn ausgeschieden war – er bleibt betterplace als Vorsitzender des Beirats weiterhin eng verbunden –, formierte sich der Vorstand mit Dr. Joana Breidenbach, Christian Kraus und Michael Tuchen neu. Außerdem verstärkten wir das Team in den Bereichen Marketing, Key Account Management und Beratung Unternehmenskunden.

Dass sich die gut.org gAG derart positiv entwickeln konnte, war nur durch die Unterstützung vieler Menschen möglich. Wir danken herzlich allen Privatpersonen, Aktionären, Beiräten, Förderern, strategischen Partnern, Pro-bono-Partnern, unseren Botschaftern und den vielen Menschen, Projekten und Unternehmen, die unsere Plattform nutzen – und natürlich unserem großartigen Team. Gemeinsam mit ihnen allen möchten wir auch weiterhin unseren Beitrag leisten, die Welt ein kleines bisschen besser zu machen!

Mit herzlichen Grüßen
Der Vorstand

Dr. Joana Breidenbach

Christian Kraus

Michael Tuchen

Liebe Freunde der gut.org gemeinnützige Aktiengesellschaft,

das Geschäftsjahr 2014 – das siebte Jahr unserer Gesellschaft – war erneut sehr erfolgreich. Im vierten Jahr in Folge erzielten wir ein positives operatives Ergebnis und finanzieren uns als Sozialunternehmen vollständig aus laufenden Einnahmen.

Der Aufsichtsrat beschäftigte sich im Geschäftsjahr 2014 regelmäßig und eingehend mit der Lage und Entwicklung der Gesellschaft. Er verfolgte aufmerksam die Arbeit des Vorstands und stand ihm bei wichtigen Vorhaben und Planungen beratend zur Seite. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat stets zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über wesentliche Aspekte der Planung, die Lage der Gesellschaft sowie über den Geschäftsverlauf unterrichtet. Basierend auf dieser Berichterstattung hat der Aufsichtsrat die Geschäfte der Gesellschaft fortlaufend überwacht. Er hat seine Funktion laut Gesetz und Satzung uneingeschränkt ausgeübt. Der Austausch mit dem Vorstand war stets konstruktiv und durchweg vertrauensvoll.

In sechs ordentlichen Aufsichtsratssitzungen wurden wir über die aktuelle Geschäfts- und Finanzlage der Gesellschaft informiert. Wir setzten uns mit der Strategie und der Unternehmensplanung auseinander und beschäftigten uns mit personalpolitischen Themen.

Insbesondere bestellten wir die amtierenden Vorstände Dr. Joana Breidenbach und Christian Kraus erneut zu Vorständen der Gesellschaft. Alexander Tillack und Moritz Eckert sind mit Ablauf ihrer Berufung im April bzw. im Juli im guten Einvernehmen aus dem Vorstand ausgeschieden. Moritz Eckert bleibt der Gesellschaft als wertvoller Mitstreiter im betterplace lab erhalten. Alexander Tillack verläßt das Unternehmen auf eigenen Wunsch. Der Aufsichtsrat dankt den ausgeschiedenen Vorständen für ihre gute Arbeit. Darüber hinaus freuen wir uns über die personelle Verstärkung des Vorstands durch Michael Tuchen.

Auch außerhalb der Sitzungen informierte uns der Vorstand regelmäßig und zeitnah über die Entwicklung der Geschäfte sowie über Angelegenheiten von besonderer Bedeutung. Der Vorstand hielt uns zudem jederzeit über wichtige geschäftliche Vorgänge und Vorhaben auf dem Laufenden.

In unserer Sitzung im März berichtete der Vorstand über das vorläufige Ergebnis 2013. Der Jahresabschluss 2013 stand bei der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats im Juni erneut im Mittelpunkt. Im Dezember haben wir uns intensiv mit der vom Vorstand vorgestellten Jahresplanung für das Geschäftsjahr 2015 befasst.

In der Sitzung des Aufsichtsrats im Anschluss an die Hauptversammlung im August bestätigte der Aufsichtsrat Herrn Dr. Kundrun als Vorsitzenden des Gremiums und wählte Herrn Stephan Schwahlen zum stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden.

Den Mitgliedern des Vorstands und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern möchte ich im Namen des Aufsichtsrats für ihre Leistungen im Geschäftsjahr 2014 herzlich danken und zum erneut positiven Geschäftsergebnis gratulieren.

Für den Aufsichtsrat



Dr. Bernd Kundrun
Vorsitzender des Aufsichtsrats



7.346

NEUE PROJEKTE HABEN
SICH AUF BETTERPLACE.ORG
REGISTRIERT

5,14 Mio.

EURO BETRUG DAS
GESAMTSPENDENVOLUMEN

748.053

MAL HABEN LEUTE VON IHREM HANDY
AUS BETTERPLACE.ORG AUFGERUFEN

FESTE MITARBEITER HATTE
BETTERPLACE.ORG ZUM
ENDE DES JAHRES, DAS
SIND 8 MEHR ALS EIN JAHR
ZUVOR

113.839

MAL WURDE ÜBER
BETTERPLACE.ORG
GESPENDET

2,86 Mio.

MAL WURDE
BETTERPLACE.ORG
BESUCHT

FAIR GEHANDELTE SCHOKORIEGEL
HAT DAS TEAM VON BETTERPLACE
VERSPEIST

LÄNDER HAT DAS BETTERPLACE LAB BEREIST, UM
DIGITAL-SOZIALE INNOVATIONEN ZU ERFORSCHEN

14.294

MAL WURDE UNSER SUPPORT UM RAT GEFRAGT

Struktur gut.org gemeinnützige Aktiengesellschaft

betterplace.org 

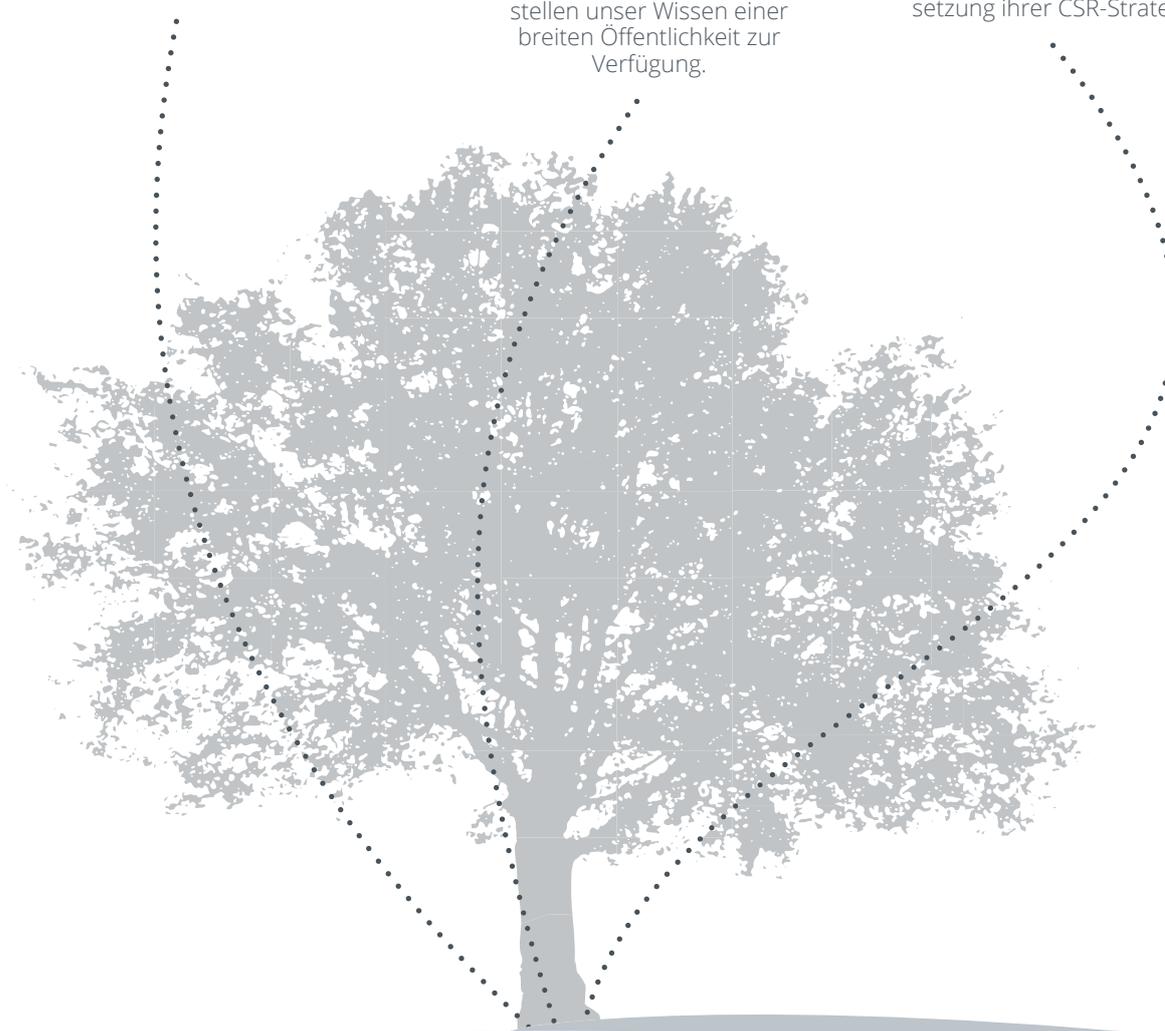
Wir sind die größte gemeinnützige Online-Spendenplattform Deutschlands und bauen hilfreiche Werkzeuge zum Spendensammeln im Internet.

betterplace
lab

In unserem Think-and-do-Tank erforschen wir digital-soziale Innovationen und stellen unser Wissen einer breiten Öffentlichkeit zur Verfügung.

betterplace 
SOLUTIONS

Engagierte Unternehmen unterstützen wir mit öffentlichkeitswirksamen Lösungen zur Umsetzung ihrer CSR-Strategie.



**gut.
org**

gemeinnützige
Aktiengesellschaft

Unser Fundament ist eine gemeinnützige Aktiengesellschaft. Statt finanzieller Rendite gibt's für unsere Aktionäre etwas Besseres: Das unbezahlbare Gefühl, Gutes zu tun.

VISION

»Wir möchten die Welt ein kleines bisschen besser und für sehr viele Menschen lebenswerter machen.«



MISSION

»betterplace.org ermöglicht es den Menschen, auf ihre persönliche Art und Weise gemeinsam Gutes zu tun. Dafür stellen wir Werkzeuge und transparente Plattformen bereit und helfen Menschen, diese zu nutzen. Wir werden nie müde, immer mehr Menschen zu begeistern mitzumachen.«

»Das betterplace lab forscht und experimentiert an der Schnittstelle zwischen Innovation und Gemeinwohl. Wir verbreiten Wissen, inspirieren durch Geschichten und kämpfen dafür, dass die Digitalisierung positiv genutzt wird.«

Mit betterplace.org tun Menschen gemeinsam Gutes: Für die Betroffenen des Syrien-Kriegs sammeln Dutzende Hilfsprojekte mehrere Hunderttausend Euro über unsere Plattform.

„Weißt Du noch, damals, 2014?!“

Mittlerweile schreiben wir das verflixte siebte Jahr bei betterplace. Wir lassen uns von dem schlechten Omen nicht beeindrucken und geben weiterhin Vollgas – aber nicht ohne einen Blick in den Rückspiegel.



CHEFETAGE

Neuaufstellung bei betterplace.org

Gründungsvater Till wechselt zur Millicom Foundation, Joana und Christian werden zum neuen Führungsduo und ab Mitte des Jahres kommt Michael Tuchen (welcome back!) als Finanzvorstand hinzu. Till bleibt uns als Beiratsvorsitzender erhalten.



SCHAUFENSTER

Neue Startseite bei betterplace.org

Guck drauf, klick rein! Auf unserer neuen Startseite macht das große Visual Stimmung, klare Buttons erleichtern den Einstieg, und Rubriken wie „Projekte in Deiner Nähe“ helfen unentschlossenen Spendern, sich zu entscheiden.



BETTERFELD

Tempelhofer Feld für alle!

Der ehemalige Flughafen Tempelhof bleibt öffentlicher Raum! Das entschieden die Berliner höchstpersönlich. Informationsmaterialien zum Volksbegehren in Form von Flyern, Luftballons und einem Spot im Berliner Fenster wurden wesentlich über Spenden auf betterplace.org finanziert.



BETTERPLACE LAB

Forschungsreise

Im Frühjahr reist das betterplace lab zum ersten Mal around the world. Auf Feldforschung spüren die Entdeckungsreisenden digital-soziale Innovationen in Costa Rica, Kolumbien, Bolivien, Brasilien, Kenia, Tansania, Ghana, Senegal, Ruanda, Israel, Großbritannien, Indien, Indonesien und China auf.



SPENDENAKTION

Slimani-Fieber

Als die YouTube-Stars Sami, Lamiya und Dounia ihren Fans von ihrer Charity-Kampagne #makeachange erzählen, gibt es für die Teenies kein Halten mehr. Innerhalb von Stunden erstürmt der Hashtag die Twitter-Trends, und knapp 1.000 Spenden (13.400 Euro) landen bei einem Waisenhaus in Kenia.



BETTERPLACE INTERN

Froher Freitag

Weil wir hoch hinaus wollen, verlassen wir an einem sonnigen Freitag auch schon mal unser Büro. Um im Kletterwald in der Schorfheide gemeinsam Vernunft und Höhenangst zu überwinden.



KATASTROPHENHILFE

Ebola-Epidemie

In Westafrika bricht das Ebola-Virus aus. Millionen Menschen sind von der tödlichen Seuche bedroht. Auf betterplace.org sammeln Organisationen erfolgreich Spenden für Seife, Medikamente und Schulmaterialien. Allein Unicef bekommt über 88.000 Euro, um Nothilfe leisten zu können.



clarat



8.000

SITZORDNUNG

Möbelrücken im Büro

Weil unser Team immer größer wird, ordnen wir die Arbeitsinseln in unserem Großraumbüro neu an. Nur die Programmierer und ihre Ecke bleiben unangetastet.

CLARAT

Jugendhilfe digital

Das betterplace lab und die Benckiser Stiftung Zukunft starten das Projekt Clarat. Mit dem Online-Portal werden Projekte und Angebote der Kinder- und Jugendförderung erstmals online sichtbar und verständlich gemacht.

BETTERPLACE MOBILE

100 % responsive

Spende doch, von wo Du willst! 2014 kommt ein Drittel aller Zugriffe auf betterplace.org bereits von mobilen Geräten, Tendenz steigend. Weil wir responsive sind, erleben Nutzer nun auch mobil den ganzen Komfort und die volle Feature-Palette.

FUSSBALLWELTMEISTER

Psst!

Deutschland ist Fußballweltmeister.

8.000 PROJEKTE

Wir werden immer mehr

Tusch!

Seit November sind 8.000 Projekte bei uns aktiv!



INVESTITION

Support

Hilfe! 1.200 Anfragen bekommen wir im Support – und zwar jeden Monat. Also verstärken wir unser Supportteam mit neuer Software. Damit wir auch weiterhin die zufriedensten Projektverantwortlichen und Spender der Welt haben.



SPENDENAKTION

Kein Einzelfall

Nicht nur Organisationen sammeln erfolgreich und langfristig Spenden auf betterplace.org. 2014 waren auch private Projekte, die das Leben eines einzelnen Menschen verbessern wollen, ein Trend. Etwa mit einem Fahrstuhl für Lotta (Seite 20).



BILDUNG

Online-Helden

Wir pilotieren das Bildungsprogramm Online-Helden. 30 NGOs profitieren von unserem geballten Wissen in Form von Video-Tutorials, persönlicher Beratung auf dem Campus und einem fulminanten Online-Fundraising-Wettbewerb. Die Gewinner werden im Rahmen des betterplace labtogether prämiert.



EHRENAMT

Botschafter

Oliver eröffnet unsere sechste Botschafterniederlassung. Neben Berlin, Düsseldorf, Hamburg, Köln und Wiesbaden begeistern nun auch Freiwillige in Bremen soziale Projekte in ihrer Stadt für betterplace.org.

Unsere Botschafter sind fast überall anzutreffen: in Projektsprechstunden, auf Infoveranstaltungen, beim Ehrenamtstag oder bei so kreativen Formaten wie „drinks4good“. 2014 waren unsere Botschafter auf über 50 Veranstaltungen vertreten.



BETTERPLACE FÜR UNTERNEHMEN Solutions 2.0

Für Unternehmen haben wir immer die richtige Lösung im Portfolio. Doch nun können wir sie auch schön präsentieren: Spendenaktion, Verdoppelungsaktion und Engagementportal stehen auf der neuen Website www.betterplace-solutions.de bereit.

FREUNDLICH SEIN

Einfach mal Danke sagen

Durch ein neues Feature können sich Projektverantwortliche nun besonders einfach bei ihren Unterstützern bedanken. Ein paar Klicks im Adminbereich der Projektseite genügen, und die persönliche Nachricht geht raus.

UNSER GROSSER AUFTRITT

SPENDEN GEHT AUCH EINFACH

In Magazinen, auf Plakaten und im TV machen wir den Menschen unsere einfache Art des Spendens schmackhaft. Die Kampagne konnten wir dank einer Pro-bono-Unterstützung umsetzen.

SPENDENAKTION

Einen Hashtag spenden

Für jeden Tweet mit dem entsprechenden Hashtag spendet Vodafone einen Euro an drei verschiedene soziale Projekte. Neun YouTube-Profis helfen bei der Verbreitung, und so kommen in 24 Stunden 100.000 Euro zusammen. Wir wickeln alles schnell und reibungslos ab.



BETTERPLACE INTERN

Improvisationstalent

Weil nicht immer alles nach Plan läuft, zeigen uns Künstler auf der Weihnachtsfeier die Kniffe des Improtheaters – bevor wir selbst die Bühne stürmen ...



KONFERENZ

Das betterplace labtogether

Auf dem labtogether 2014 haben wir bereits zum dritten Mal digital-sozialen Innovatoren eine Bühne gegeben. 190 Teilnehmer waren begeistert, und das größer werdende Publikum zeigt: Das betterplace labtogether entwickelt sich zu Deutschlands Leitkonferenz für soziale Themen an der digitalen Schnittstelle.



AKTION

Wünsche erfüllen

Unter dem Titel „Wünsche der Welt“ schreibt DIE ZEIT in ihrer Weihnachtsausgabe über das Leben von Kindern in Krisengebieten. Viele Leser helfen und spenden insgesamt über 18.000 Euro für entsprechende Hilfsprojekte auf betterplace.org.

5 MIO.

REKORD!

Über 5 Millionen Euro Spenden

Zum Jahresende steht die Spendenuhr bei stolzen 5,14 Millionen Euro, die wir an Hilfsprojekte weiterleiten können. Viel Geld für die gute Sache. Die Arbeit hat sich gelohnt!

WORLD BICYCLE RELIEF

Mit dem Bus zur Schule? In armen Ländern gibt es oft nicht einmal Straßen, die dafür taugen. Und damit die Kinder nach stundenlangem Fußmarsch im Unterricht nicht einschlafen, bekommen sie Fahrräder – wenn sie auf den Deal mit den besseren Noten eingehen.

Für Bildung darf kein Weg zu weit sein

Fotos: WORLD BICYCLE RELIEF

Jeden Tag steht Beene schon früh bei Sonnenaufgang auf, um sich auf den Weg zur Schule zu machen. Denn der Weg zur Chikanda-Grundschule in der Zentralprovinz von Sambia ist acht Kilometer lang. Und Beene

muss zu Fuß gehen. Fast zwei Stunden.

Wie Beene müssen Millionen Kinder weltweit jeden Tag stundenlang zu ihrer Schule laufen. Allein in Südafrika eine halbe Million. Denn wenn kaum Infrastruktur vorhanden ist, werden Schulwege zu anstrengenden und nicht selten gefährlichen Fußmärschen.

Heute läuft sich die 16-Jährige nicht mehr ihre Füße wund. Heute tritt sie fest in die Pedale und ist entsprechend flink unterwegs. Ermöglicht hat das World Bicycle Relief, eine internationale NGO, die nach dem verheerenden Tsunami in Südostasien als Katastrophenhilfe 24.000 Fahrräder nach Sri Lanka gebracht hat. Angespornt vom Erfolg der Aktion entwickelte die NGO robuste Buffalo-Fahrräder, die sie nun in ländliche Regionen Afrikas, Südostasiens und Südamerikas liefert. Schon mehr als 225.000 Räder haben seit der Gründung 2005 langsame Fußmärsche in schnelle Fahrradtouren verwandelt.

Beene strahlt: Mit ihrem neuen Fahrrad kommt sie schneller und ausgeschlafener zur Schule.

Das hört sich trivial an, hilft aber vielen Menschen ungemein. Weil der Fußmarsch noch oft die einzige Transportform in Entwicklungsländern ist, „ermöglichen Fahrräder eine enorme Steigerung der Produktivität und verbessern den Zugang zu Gesundheitsfürsorge, Bildung und Chancen zur wirtschaftlichen Weiterentwicklung. Ein Fahrrad hilft nicht nur einer Einzelperson, sondern immer auch den Familien und Gemeinden“, begründet World Bicycle Relief sein Engagement auf seiner Homepage. Lena von World Bicycle Relief Deutschland ergänzt: „Es geht aber nicht nur darum, Kindern einen sicheren und schnelleren Schulweg zu ermöglichen. Es ist die nachhaltige Veränderung von Lebensumständen, die Chance

aus dem Kreislauf der Armut auszubrechen, die den Erfolg des Projekts ausmacht.“

Deshalb begutachten Auswahlkomitees Wohnort und Lebensumstände der Kinder, die für ein Fahrrad in Frage kommen. Liegt eine

Auch beim täglichen Wassertransport sind die Räder eine große Hilfe.



Krankheit oder Behinderung vor? Gibt es viele Geschwisterkinder, um die sich die Schüler zu Hause kümmern? Handelt es sich um Waisenkinder? Und damit sich die oder der Auserwählte auch anstrengen, führt World Bicycle Relief ein „Study to own“-Programm durch. Bevor die Kids losdüsen, unterzeichnen sie, dass sie zwei Jahre regelmäßig den Unterricht besuchen und ihre schulischen Leistungen verbessern. Erst dann gehört es ihnen. So kommen die Räder den ganzen Familien und der Wirtschaft in den Regionen zugute.

Und damit sie bei einem Defekt nicht unbrauchbar werden, bildet World Bicycle Relief Mechaniker aus, um den Zugang zu Wartung und Ersatzteilen sicherzustellen und Jobs zu schaffen. >



Maria macht es vor: Auf ein Fahrrad passen locker vier Personen.

Kleinunternehmer erhalten Mikrokredite, um sich ein Fahrrad zu leisten, das sie zum nächsten Markt bringt. Auch Beenes Schwager kann nun seinen Fisch auf dem Markt verkaufen. Lebenswichtig werden die Räder, wenn Krankenstationen kilometerweit entfernt liegen. „Unsere Umfrage ergab, dass Klinikbesuche von Kindern unter fünf Jahren mehr als verdoppelt werden konnten.

Denn Mütter können ihre kleinen Kinder mit dem Rad einfacher und schneller zu Impfungen und Behandlungen bringen.“

Seit sie ihr Rad hat, kommt Beene täglich zur Schule, ist konzentrierter und nimmt aktiver am Unterricht teil, berichtet ihr Lehrer, Herr Chitembwa. Sie hat mehr Zeit für Hausaufgaben, kann an außerschulischen Aktionen teilnehmen oder bei der Hausarbeit helfen. Mit dem schwarzen Rad kommt sie auch ihrem Traum näher, Krankenschwester zu werden. Denn die

weiterführende Schwesternschule ist ohne Fahrrad kaum noch zu erreichen.

World Bicycle Relief finanziert sich über Spenden. Und dazu tragen die Unterstützer auf [betterplace.org](https://www.betterplace.org) maßgeblich bei: Mit fast 33.000 Euro ermöglichten sie, 300 Fahrräder für Mädchen wie Beene anzuschaffen. Denn für Bildung darf kein Weg zu weit sein. ■

– Bildung –

Mit grenzenloser Kreativität kämpfen Menschen für mehr als nur Schulbücher.

Bildung ist und bleibt eines der wichtigsten Themen bei [betterplace.org](https://www.betterplace.org). Knapp eine Million Euro wurden bereits für Projekte mit diesem Schwerpunkt gespendet. Denn Bildung ist eine Ressource, die überall auf der Welt wichtig ist, in den Industriestaaten genauso wie in den ärmsten Ländern Afrikas oder Asiens. Der Zugang zu Bildung hängt dabei nicht nur von neuen Schulbüchern, ausreichend Schulbänken oder Lehrern ab. Klar, auch für diese grundsätzlichen Bedarfe sind Spenden wichtig. Viele Gründe für die fehlende Ausbildung von Kindern liegen jedoch tiefer: Wenn sie auf dem Feld ackern oder zu viel im Haushalt helfen müssen, können sie sich gar nicht erst auf die neuen Schulbänke setzen. Flüchtlinge sprechen die Sprache vor Ort meist nicht. Oder der Weg zur nächsten Schule ist schlicht zu weit. So vielfältig wie die Probleme sind auch die Projekte, durch die man über [betterplace.org](https://www.betterplace.org) helfen kann: In Kambodscha wird eine Schule aus weggeworfenen Plastikflaschen gebaut, in Slowenien die erste Ausbildung für Musiktherapie ermöglicht und in Haiti der Schuldirektor von Spenden bezahlt.

Da haben sich zwei gefunden.

So geht Ehrenamt heute: Die eine will mit ihrer Grafikkompetenz helfen. Die andere sucht jemand, der einen Infofilm gestalten kann. Und dazwischen sitzt betterplace.org als optimaler Vermittler.

Kerstin wollte sich schon immer ehrenamtlich engagieren. Ihr Anspruch dabei: „Ich will von zu Hause arbeiten, meine Zeit selber einteilen und gleichzeitig meine Kenntnisse als Grafikdesignerin einbringen“, sagt die junge Berlinerin. Nur wo findet man so ein Ehrenamt?

500 Kilometer westlich sitzt Stella im Bonner Büro des Vereins Aktion Tagwerk. Von hier aus koordiniert sie die Kampagne „Dein Tag für Afrika“: Statt in die Schule gehen Schüler einen Tag arbeiten und spenden ihren Lohn anschließend für Bildungsprojekte in Afrika. An Ideen für die Kampagne mangelt es nicht: Mithilfe einer App könnte man die Schüler untereinander vernetzen, mit einem Infofilm Lehrer zum Mitmachen begeistern oder Sponsoren zur Unterstützung bewegen. Doch wie so oft ist kein Geld für einen Entwickler oder eine Grafikerin übrig. Wie also die engagierte Kerstin mit Stella und ihrer Suche nach Arbeitskräften verbinden? Über betterplace.org!

Stella registriert ihre Zeitspenden-Suche bei betterplace.org, und Kerstin gibt dort wenig später „Grafikdesign“ in das Suchfeld ein. Bonn und Berlin finden zusammen, und schon schicken sich die beiden Frauen Links und Designvorschläge hin und her und diskutieren Ziel und Konzept des Infofilms. Mehrere Monate arbeitet Kerstin an dem Film. „Ich hatte freie Hand und konnte mir meine Zeit selbst einteilen“, resümiert sie später.

Stella ist begeistert: „Wir zeigen den Film ständig und überall!“ Unter anderem, weil Aktion Tagwerk im Herbst den Bambi bekommen hat und

die Anfragen von Journalisten kein Ende nehmen. Aber auch für Kerstin hat sich die Zeitspende gelohnt: Karmapunkte: Check! Gutes Gefühl: Check! Neues Animationsprogramm gelernt? Check! Obendrein bleibt Kerstin der Aktion Tagwerk als freie Mitarbeiterin treu.

Ach, und die geplante App? Ist in Arbeit, wieder mit Kerstin und einem engagierten Programmiererteam, das sich für eine gute Sache einsetzen will. ■

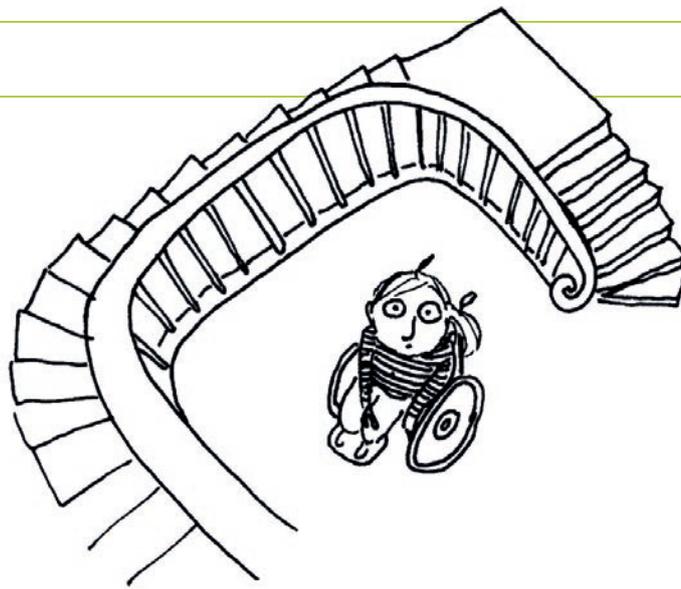


– Zeitspenden –

Warum das Ehrenamt der Zukunft online ist.

23 Millionen Menschen engagieren sich allein in Deutschland ehrenamtlich. Warum? Weil es ein gutes Gefühl ist, einfach mal mit anzupacken. Kein Wunder, dass unsere Zeitspenden-Welt auch im zweiten Jahr weiter wächst. Anfangsprobleme haben wir beseitigt, und so finden immer mehr Menschen im Sinne von „Karma statt Kohle“ ihr Ehrenamt auf betterplace.org. An Auswahl mangelt es ihnen dabei nicht: Knapp 1.600 Zeitspenden-Suchen wurden von sozialen Initiativen bisher online gestellt! Ob Senioren den Umgang mit dem Tablet beibringen, die Kita streichen oder die Eichhörnchenhilfe als Nussammler unterstützen: Die Zeitspenden-Projektvielfalt ist schon fast so groß wie bei den Geldspenden. Besonders zukunfts-trächtig ist dabei das digitale Ehrenamt. Logo designen, Website-Refresh oder Entwicklung einer App – so kann man seine Zeit auch ganz bequem von zu Hause aus spenden.

Ein kleiner Teil des Teams von Aktion Tagwerk.



Was kostet die Zukunft?

Ohne Fahrstuhl kein Abi: Das war die Prognose für Lotta, die mit ihrem Rollstuhl in ihrer Schule die Stufen zu den Physikräumen nicht hochgekommen wäre. Ohne Fahrstuhl hätte sie in eine Förderschule wechseln müssen. Doch diese Erfolgsgeschichte zeigt: Mit Kommunikationswirbel und betterplace.org sind sogar 50.000 Euro für ein Einzelschicksal schnell zusammen.

Lotta ist eine gute Schülerin. Ihre Lieblingsfächer sind Mathe, Sport und die Bewegungskunst Eurythmie. Dass Lotta im Rollstuhl sitzt, weil sie seit ihrer Geburt an einer Cerebralparese leidet, ist dabei eigentlich kein Problem. Wäre da nicht diese Treppe mit den vielen Stufen zwischen ihr und ihrer Zukunft.

Lotta geht auf die Freie Waldorfschule in Augsburg. „Es ist einfach ein Glücksfall, sie fühlt sich pudelwohl und ist super integriert“, berichtet Lottas Mutter Wiebke bei einem Besuch im betterplace.org-Büro. „Außerdem ist es eine der wenigen Schulen der Stadt, die zumindest im Erdgeschoss

barrierefrei ist.“ Doch mit dem Beginn der 6. Klasse stehen Physik und Chemie auf Lottas Stundenplan, und die Fachräume und Labore liegen in den Obergeschossen der Schule. Zwischen der 10-Jährigen und ihrer Zukunft liegt eine eng gewundene Treppe mit vielen Stufen. Zu schmal für einen Treppenlift, zu hoch, um immer getragen zu werden. Die einzige Chance ist ein kleiner Aufzug, aber der kostet über 50.000 Euro. „Wenn der Fahrstuhl nicht gebaut wird, könnte die Alternative tatsächlich Förderschule heißen“, sorgt sich Wiebke. Statt Abi gäbe es dann den Förderabschluss. Doch woher das Geld nehmen?

Illustration: EILIKA MÜHLENBERG



Um diese entscheidende Frage zu beantworten, saßen einige engagierte Menschen eines Abends zusammen und „beschlossen, es auf eigene Faust zu versuchen“, erzählt Kathrin, Freundin von Wiebke und damals Mitglied im Vorstand der Schule. „Ohne Unterstützung der Stadt, der Schule oder einer breiten Öffentlichkeit.“ Ihr guter Freund Hans hat Erfahrungen im Sozialunternehmertum und ist ein richtiger Macher: „Herausforderungen nehme ich gerne an“, sagt der Mediator und Coach.

Wenige Tage später ist die Homepage aufzug-fuer-lotta.de online und betterplace.org als Spendenplattform ausgewählt. Die Projektseite ist schnell angelegt, und dann geht es so richtig los: Unzählige Mails werden verschickt, die Ohren werden warm vom Telefonieren. Wiebke, Klaus, Hans und Kathrin aktivieren ihr ganzes Netzwerk, um möglichst viele Freunde, Kollegen und Bekannte von dem Projekt zu überzeugen.

Und tatsächlich: Nach sieben Wochen waren schon 43.540 Euro auf dem Projektkonto. „Da war uns klar, dass wir es schaffen – und das kurz vor Weihnachten!“, erinnert sich Wiebke. Im Sommer 2015 beginnen die Bauarbeiten für den Fahrstuhl, und mit Lotta freut sich die ganze Schule.

„Da viele Menschen für einen Aufzug an unserer Schule gespendet haben, kann sie bleiben.“

Das freut mich und meine Klassenkameraden, da wir gerne mit ihr zusammen in die Schule gehen“, schreibt uns Louisa, 10 Jahre, aus Lottas Klasse.

betterplace.org hat auch beim Fahrstuhl für Lotta als Fundraising-Werkzeug optimal funktioniert: „Es wurde uns und den Spendern so einfach gemacht“, erzählt Kathrin. Besonders hat es ihr die Kommentarfunktion angetan: „Wildfremde Leute, die ich überhaupt nicht kenne, haben so nette Sachen geschrieben.“ Etwa: „Liebe Lotta, ich bin optimistisch: Das mit dem Fahrstuhl klappt! Lieben Gruß aus der Ferne, Peter M.“

Die Spenden und die Aussicht auf den Fahrstuhl waren ein wunderbares Weihnachtsgeschenk für Lotta, die nun an ihrer Schule bleiben kann. Sie hat beschlossen, hier Lehrerin zu werden. Vielleicht sogar für Physik und Chemie? ■

Nicht nur Lotta freut sich über die gelungene Spendenaktion für den Fahrstuhl. Ihre Mitschüler schrieben sogar Jubelbriefe.

– Einzelschicksale –

Über [betterplace.org](https://www.betterplace.org) lassen sich ungeahnte Kräfte mobilisieren.

Manchmal ist das Leben ein mieses Dreckstück. Ein geliebter Freund stirbt unerwartet. Die Krankenkasse weigert sich, eine wichtige Therapie zu bezahlen. Dann entscheiden sich viele Betroffene, Spenden zu sammeln, um helfen zu können. betterplace.org bietet den richtigen Rahmen und die richtigen Werkzeuge, um seine Geschichte zu erzählen und weit zu verbreiten. Weil die Betroffenen ganz andere Dinge im Kopf haben, kümmern wir uns um die Spendenabwicklung. Oft stehen hinter den Projekten unzählige Freunde, die die Betroffenen unterstützen, hinzukommen hilfsbereite Bekannte und Kollegen. So wie 2014 in Berlin, als die Kollegen eines bei einem Unfall gestorbenen Polizeihauptmeisters fast 28.000 Euro für die Witwe gesammelt haben.

Die Helfer riskieren ihr Leben.

Unterkünfte und Carepakete für Hunderte Familien. Schneiderausbildungen für junge Frauen. Prothesen für Verletzte. 2012 schrieb Karsten Malige einen Hilfeaufruf per E-Mail an Freunde und Bekannte. Heute ist daraus ein großartiger Verein geworden, der den Menschen in Syrien aus ihrer Not hilft.

Als Karsten Malige 1997 zum ersten Mal in Damaskus landet, erlebt der Vermessungsingenieur aus Baden-Württemberg ein pulsierendes Land. Sein Job führt ihn in archäologische Stätten in ganz Syrien, er lernt spannende Menschen kennen. Nicht nur Archäologen, auch Leute von der GTZ, Statiker und natürlich viele Syrer: „Ich hab das Land wirklich kennen und schätzen gelernt.“

14 Jahre später möchte er endlich auch seiner Familie Syrien zeigen. Die Flüge sind gebucht, das Haus in der Altstadt von Damaskus angemietet. Doch es ist April 2011 – der Monat, in dem sich Syrien in ein anderes Land verwandelt. Im Zuge des arabischen Frühlings wird aus dem friedlichen Protest ein ernsthafter Konflikt.

Malige versucht, Kontakt zu seinen syrischen Bekannten zu halten, aber alle haben Angst vor den Repressionen der Assad-Regierung. Die Menschen trauen sich gerade noch, über das Wetter zu sprechen, die politische Lage zu diskutieren, ist zu gefährlich.

Als im Juni 2012 die ersten Bomben auf Damaskus fallen, ist Karsten Malige längst zurück im beschaulichen Muggensturm. Er hört von einem kleinen innersyrischen Hilfsnetzwerk. Aufgerüttelt fragt er sich: „Was kann ich tun?“ Er überweist 4.000 Euro, wohlwissend, dass das nur ein Anfang ist. Dann schreibt er eine Mail an die Leute, die er aus Syrien kennt, seinen gesamten

Bekanntenkreis und die Mitglieder des lokalen Rotary Clubs. Wenige Minuten später piept sein Handy: „Bin dabei. Gebe 400 Euro“. Dann wieder: „Ich spende auch!“ Und wieder piep ...

Immer mehr Menschen melden sich bei Malige, um zu helfen. „Durch kleine Gesten von vielen entsteht am Ende etwas Großes“, beschreibt er die Welle des Engagements, aus der der SyrienHilfe e. V. entsteht.

In Syrien wird die humanitäre Lage unterdessen von Tag zu Tag unerträglicher. Ende 2014 sind 3,8 Millionen Menschen aus dem Land geflüchtet. Mehr als die Hälfte ist unter 17 Jahre alt. Hinzu kommen 7,6 Millionen Syrer, die als Binnenflüchtlinge gelten. 12,2 Millionen Syrer sind dringend auf humanitäre Hilfe angewiesen.

Zwei bis drei Stunden steckt Malige täglich in den Verein. Er bleibt bescheiden: „Im Gegensatz zu den Helfern in Syrien tue ich hier gar nichts.“ Denn sobald die Gelder das Land erreicht haben, begeben sich Helfer in und um Damaskus, in Dar‘a, in Homs, Hama und Suwaida in Lebensgefahr, um beispielsweise Nahrungsmittel für Carepakete zu verteilen. In den Kampfgebieten müssen sie aufpassen, nicht zwischen die Fronten zu geraten oder von Querschlägern getroffen zu werden. Das Engagement der Leute berührt Malige. Sein Vertrauen ins Team sieht er dank verschiedener Kontrollmechanismen und umfassender

Foto: SYRIENHILFE E. V.



Berichte bestätigt: „Jeder Euro ist bisher bei den Bedürftigen angekommen.“

In den fast drei Jahren der Hilfe für Syrien konnten mit den Spenden jeden Monat (!) 180 Flüchtlingsfamilien in neuen Wohnungen untergebracht, 250 Familien monatlich mit Carepaketen versorgt und 100 Halb- und Vollwaisen beim Zugang zu Bildung geholfen werden. Außerdem gibt es nun eine Geflügelzucht und -farm, Schneiderinnen werden ausgebildet, ein Nähstudio finanziert und Menschen für traumatherapeutische Behandlung geschult. Obendrein hilft die SyrienHilfe Flüchtlingen in der Türkei und im Libanon.

Weil geschätzte eine Million Menschen in Syrien eine Prothese brauchen, hilft die SyrienHilfe auch hier und lässt in Damaskus Gehhilfen, Rollatoren und Rollstühle für behinderte und bei den Kämpfen verletzte Menschen anfertigen. Die Prothesen sind zwar nicht ‚high end‘, erfüllen aber ihren Zweck. Das gilt auch für die selbstgebaute Desinfektionsgeräte, von denen Malige stolz erzählt: „Es sind umfunktionierte PET-Flaschen, die auf einen Ständer montiert und mit Sprühkopf und Fußpedal ausgestattet sind.“ Maßnahmen im Kampf gegen Krankheiten wie Hepatitis, die sich wegen der schlimmen hygienischen Zustände in Damaskus ausbreiten.

Die Arbeit der SyrienHilfe ist heldenhaft. Aus dem kleinen Netzwerk um Karsten Malige ist eine starke und wirksame Organisation geworden, die auch über betterplace.org Spenden sammelt – 2014 waren das fast 82.000 Euro! 1.889 Mal haben Menschen den Jetzt-spenden-Button geklickt. „Dass wir unsere Hilfe stetig ausbauen können, dass wir heute in einem Monat so viel Geld in die Hand nehmen können, wie anfangs in einem halben Jahr, macht uns glücklich und hält die Menschen in Syrien am Leben – nicht nur die Betreuten, sondern auch die Betreuer. Die Verlässlichkeit, die wir dank der steigenden Spenden bieten können, gibt uns allen im Team Hoffnung – und die Kraft voranzuschreiten. Deshalb noch einmal an alle, wirklich alle bei betterplace.org: Herzlichen Dank!“ ■

Im krisengeplagten Syrien profitieren besonders die Kinder von der Syrien-Hilfe – man sieht es ihnen an.

– Nothilfe –

Von der schnellen Reaktion bis zur Gefahr des Vergessens

Auf keinem Weg kann schneller und direkter gespendet werden als auf dem digitalen. Deshalb ist das Online-Spenden bereits heute der wichtigste Spendenkanal nach einer Katastrophe. 2014 gab es davon zum Glück keine größeren. Kein großer Vulkanausbruch, kein verheerender Tsunami. Trotzdem war auch 2014 von Dramen und Notlagen geprägt. Der Ausbruch des Ebola-Virus in Westafrika. Der Vormarsch des Islamischen Staats. Unzählige blutige Konflikte: Ostukraine, Kongo, Naher Osten, Syrien, Mali oder Nigeria – die Liste der politischen und humanitären Katastrophen ist lang. Projekte, die hier helfen, sind über Monate und Jahre hinweg auf Spenden angewiesen – besonders, wenn sich die Medien anderen Themen zuwenden.

#MAKEACHANGE

Wie ein Hashtag Waisenkindern in Kenia hilft.

#makeachange verbreitete sich rasend schnell im Netzwerk des Internet-Promis Sami Slimani. Fast 1.000 junge Menschen, von denen oft behauptet wird, dass sie spendenfaul seien, gaben Geld für die gute Sache. Das Format der Spendenaktion macht's möglich.

Sie laufen durch die Wüste, rappen, lassen sich Bärte wachsen, fahren mit dem Rad durch ganz Europa oder machen eine Rallye in den Orient: Unsere Spendenaktionsmacher lassen sich einiges einfallen, um Projekte auf betterplace.org zu unterstützen. Je größer der Freundeskreis, desto mehr Aussicht auf Erfolg. Schließlich sind es die Freundinnen und Bekannten, die zu Unterstützern werden sollen.

Sami Slimani hat 750.000 Facebook-Freunde. Hinzu kommen Twitter-Follower, Instagram-Freunde und YouTube-Abonnenten. Kaum verwunderlich, dass die Spendenaktion des Internet-Promis so viel Aufmerksamkeit erregte, als er sie im April 2014 zusammen mit seinen Schwestern bei betterplace.org startete.

„Wir sind keine Superhelden, aber wir haben eine großartige und einzigartige Community und Bindung zu unseren Fans. Gemeinsam mit ihnen können wir Berge versetzen, Gutes tun und diese Welt ein wenig verbessern“, erklären die drei ihre Motivation.

Als Slimani in einem YouTube-Video seine Aktion erklärt und zum Spenden aufruft, katapultiert der Hashtag #makeachange betterplace.org auf Platz drei der weltweiten

und deutschen Twitter-Charts. In der ersten Woche der Aktion steigert sich unsere Reichweite auf Facebook um über 1.500 Prozent. Weil fast 1.000 Menschen nicht nur klicken, sondern auch spenden, ist das Aktionsziel von 10.000 Euro im Nu übertroffen. Ein Segen für die ausgewählte Organisation „Hope for Kenyafamily“, die in Voi, einer Stadt zwischen Mombasa und Nairobi, ein neues Waisenhaus für 50 Kinder baut.

Warum gerade dieses Projekt? „Weil wir das Glück hatten, mit Eltern aufzuwachsen und eine Familie zu haben. Eine Familie, Bezugspersonen, Freunde, ein Ort des Aufwachsens und der Ruhe sind im Leben und für die Entwicklung eines jeden Kindes sehr wichtig“, sagt Sami Slimani.

Und warum betterplace.org? „Wir haben uns für betterplace.org entschieden, da jeder Fan, Zuschauer und Spender sieht, wohin jeder Euro des für das Projekt gespendeten Geldes geht. Transparenz ist im Zusammenhang mit Spenden sehr wichtig für uns.“

Bei Sami Slimani war es die pure Prominenz, die so viele Menschen zum Spenden bewegt hat. Andere animieren ihre Unterstützer, indem sie sich für jede Spende einen Eimer Eiswasser über den Kopf kippen. ■

DIE POWER DES ONLINE FUNDRAISING:

betterplace-Botschafter zeigen Organisationen vor Ort, wie es geht.

Viele soziale Projekte sind noch etwas wackelig auf den digitalen Beinen. Deshalb helfen ihnen unsere ehrenamtlichen Botschafter dabei, die Kraft des Internets zu nutzen und erfolgreich online Spenden zu sammeln – und das schon in sechs deutschen Städten! In Berlin, Bremen, Düsseldorf, Hamburg, Köln und Wiesbaden stehen unsere Botschafterinnen sozialen Initiativen zur

Mit voller Kraft präsentierten sich unsere Botschafter auch auf der Premium Modemesse in Berlin, der Social Media Week und dem Open Transfer Camp in Hamburg, bei Freiwilligenbörsen und Ehrenamtstagen, auf Kongressen, Kiezfesten und Weihnachtsmärkten. Unermüdlich überzeugten sie Projekte und Initiativen wie etwa die Bremer Heimstiftung, den Tag des guten Lebens



Unsere Botschafter in Aktion.

Seite: durch Einzelcoachings bei Projektsprechstunden, auf Infoveranstaltungen, durch Vorträge und Workshops. Über 50 Veranstaltungen und Aktionen gab es bundesweit im Jahr 2014. Seit Start des Botschafterprogramms im Februar 2013 freuen wir uns über kontinuierlichen Zuwachs. Zahlreiche Projekte profitieren so vom Know-how und Engagement unserer Freiwilligen und präsentieren sich immer erfolgreicher im Internet. Auch kreative Formate entstanden wie beispielsweise „drinks4good“: Im November informierten sich 120 Gäste bei Limo, Bier und Wein über Berliner Hilfsprojekte und verbrachten einen inspirierenden Abend. Die erzielten Spenden kamen drei lokalen Initiativen zugute.

in Köln und den Klinik-Clowns Hamburg e. V. sowie auch Spender und weitere Weltverbesserer von den Vorteilen der digitalen Möglichkeiten. Eines der Highlights war das betterplace-Botschaftertreffen im Herbst 2014, bei dem 30 unserer Freiwilligen für anderthalb Tage im Berliner Büro zusammenkamen, um sich über ihre Erfahrungen auszutauschen, sich weiterzubilden und neue Pläne zu schmieden. ■

WER IST SCHON DABEI?

> www.botschafterteams.betterplace.org

**BERLIN,
BREMEN,
DÜSSELDORF,
FRANKFURT am Main,
HAMBURG,
KÖLN,
WIESBADEN.**

Weltreise, Wachstum und Wumms



Eine App in Tansania sorgt für sauberes Trinkwasser, in Indonesien gibt es digitale Nothilfe, wenn der Vulkan ausbricht, und in Indien steuert man die Bewässerung des Gemüses per SMS. Es gibt unzählige Beispiele dafür, wie Menschen mit digitaler Technik innovativ ihr Leben verbessern. Und viele dieser Beispiele kennen wir im betterplace lab schon, ein Blick auf unsere über 600 Cases im Trendreport genügt. Doch was funktioniert wirklich? Was ist nur eine Eintagsfliege? Um digital-soziale Innovationen und ihre Erfolgsfaktoren besser zu verstehen, ist das betterplace lab 2014 auf Forschungsreise gegangen. Beim „lab around the world“ haben wir den Machern vor Ort auf die Finger geguckt und neues Wissen aus erster Hand gesammelt.

Zehn lab-Forscher sprachen in 14 Ländern mit über 300 Expertinnen aus dem digital-sozialen Bereich. In drei Studien werteten wir die Ergebnisse in den Bereichen Gesundheitsversorgung, Landwirtschaft, Innovationsförderung und Datensicherheit aus. Unterstützt wurde unser betterplace-Backpackingtrip von Lufthansa, Ashoka, Mozilla, Millicom Foundation, Bill & Melinda Gates Foundation und der BMW Stiftung. Eine Artikelreihe zum „lab around the world“ erschien in der ZEIT ONLINE.

Wir wachsen weiter

Mit dem Clarat-Projekt machen wir seit 2014 Jugendhilfe zum ersten Mal in Deutschland digital. Mit der Benckiser Stiftung Zukunft wollen wir Unterstützungsangebote der Kinder- und Jugendförderung in Deutschland sichtbar und zugänglich machen. Wir haben das Konzept und das digitale Gerüst für eine Online-Plattform mitentwickelt. Ein Team von Rechercheuren sammelt und ergänzt nun die Abertausend Jugendhilfeangebote.

Zusammen mit betterplace.org und SAP pilotierten wir außerdem das Bildungsprogramm Online-Helden. 30 NGOs profitierten an einem Wochenende und im Rahmen eines Online-Fundraising-Wettbewerbs von unserem Wissen und nahmen gemeinsam mehr als 20.000 Euro Spenden ein.

Wumms – mehr Reichweite!

Mit einer berlinweiten Plakatkampagne, unterstützt von der Wall AG und Creative Director Judith Homoki, warben wir für unsere jährliche labtogether-Konferenz. Vielleicht auch dank der Kätzchen-Plakate konnten wir 190 Teilnehmer für digital-soziale Innovationen begeistern. Ganz bestimmt aber auch dank toller Gäste wie Gesche Joost und Ben Scott – und unserer Partnersatisfy, RoeverBroennerSusat, SAP und Capgemini. YouTube begleitete die Veranstaltung mit einer Video-Dokumentation.

Der Trendreport, unser jährlich erscheinendes Buch zu digital-sozialen Innovationen, war 2014 nicht nur bunter und dicker, sondern erschien auch, unterstützt von SAP, in höherer Auflage (3.800 zu 3.000 im Vorjahr). Dank einer Kooperation mit dem Vision Summit war der Trendreport in 300 Messetüten und konnte so jede Menge Sozialunternehmer fürs gute Internet begeistern.

Wichtig: Grundlagenforschung bleibt Dauerbrenner

Unsere Grundlagenforschung zu Spendenmarkt und Online Fundraising ist weiterhin eine wichtige Informationsquelle für den sozialen Sektor in Deutschland. Veröffentlichungen zum Spendenmarkt und NGO-Meter wurden online mehr als 8.000 Mal angesehen.

Wuppen: Team vergrößert sich!

Um all diese vielfältigen Aufgaben, Projekte und Ideen zu wuppen, hat sich das lab-Kernteam um einige Mitarbeiter vergrößert. Wir zählen nun sieben fest angestellte Mitarbeiter (Vorjahr: vier) und freuen uns, dass Sebastian, Moritz und Franziska nun mit an Bord sind. Ahoi.



- > www.betterplace-lab.org
- > www.trendreport.betterplace-lab.org

Innovative Formate, zufriedene Kunden, erfolgreiches gesellschaftliches Engagement

Von der privaten Arztpraxis bis zum DAX-notierten Unternehmen: 2014 haben wir aus zahlreichen Anfragen von ganz unterschiedlichen Kunden ein breites Spektrum an professionellen CSR-Formaten entwickelt. Um den erweiterten Anforderungen gerecht zu werden, haben wir unser Team neu organisiert und gestärkt.



Das Jahr 2014 war für den Geschäftsbereich betterplace Solutions ein erfolgreiches. Begeisterte Kunden und Partner haben mit innovativen CSR-Formaten Zeichen für ein neues Denken im Unternehmensengagement gesetzt.

Mit unseren Angeboten kamen wir auch in diesem Jahr den steigenden Bedürfnissen von verantwortungsvollen Unternehmen nach und ermöglichten die Verwirklichung wirksamer, nachhaltiger CSR-Ansätze. Als erfahrener und zuverlässiger Partner konnten wir zahlreiche Unternehmen bei der Präsentation, Kommunikation und Verstärkung ihres gesellschaftlichen Engagements unterstützen. In Zusammenarbeit mit unseren langjährigen Bestandskunden (siehe Beispiele in den Kästen) konnten im Berichtsjahr knapp 800.000 Euro Spenden gesammelt werden. Spendenaktionen, Verdopplungsaktionen und eigene Unternehmensspendenportale waren die erfolgreichsten Formate.

Viele neue Anfragen haben uns erreicht, und wir konnten Projekte mit über einem Dutzend weiterer Unternehmen anbahnen. Um auf die steigende Nachfrage und die erweiterten Anforderungen professionell reagieren zu können, haben wir das Team vergrößert, besonders in den Bereichen Beratung und Key-Account- & Projektmanagement.

Auch in Sachen Design und Funktionalität blieben wir stets am Puls der Zeit: Sämtliche Lösungen wurden im Laufe des Jahres technologisch weiterentwickelt und optimiert. Dazu gehörte auch, den Internetauftritt des Unternehmensgeschäfts auf Vordermann zu bringen.

Basierend auf steigender Marktresonanz und der erfolgreichen Weiterentwicklung des Beratungs- und Lösungsportfolios sind die Weichen für weiteres Wachstum durch nachhaltige Unternehmenspartnerschaften gestellt.

Warum betterplace Solutions?

Weil soziales Engagement auch im Rahmen von CSR endlich das digitale Potential voll ausschöpfen muss. Gerade wenn es darum geht, anderen Menschen zu helfen, sollte jeder Euro effizient investiert sein. Digitale Technologien machen es möglich, sehr viele Menschen ohne großen Aufwand zu erreichen, der nächste ist nur einen Klick entfernt.

Wir möchten Unternehmen dabei helfen und begleiten, ihr gesellschaftliches Engagement im digitalen Zeitalter erfolgreich zu realisieren. Obwohl wir bereits viel Erfahrung mitbringen, sind wir weiterhin wissbegierig und möchten mit unseren Partnern lernen und die Engagementlösungen stetig weiterentwickeln.

Wir sind Experten für

- ✓ die Konzeption innovativer Engagementformate, die zur CSR-Strategie passen
- ✓ die technische Umsetzung von Spenden- und Verdoppelungsaktionen
- ✓ eine weitreichende, digitale und öffentlichkeitswirksame Kommunikation und Präsentation der Engagementaktivitäten
- ✓ die erfolgreiche Aktivierung und Einbindung von internen und externen Interessengruppen in das Unternehmensengagement (Mitarbeiter, Kunden etc.)

Reichweite, Wirkung und gute Laune: Unser Engagementportfolio

Gesellschaftliches Engagement von Unternehmen ist ein wichtiger Stützpfeiler unserer Gesellschaft geworden. Nicht nur ist glaubhafte Corporate Social Responsibility für viele Kunden inzwischen eine Selbstverständlichkeit. Immer mehr Unternehmen machen sich Gedanken, wie sie die Welt positiv mitgestalten können. betterplace Solutions hat aus seiner mehrjährigen Erfahrung heraus eine Produktfamilie entwickelt, die fast jede Art von Engagement verstärkt und sich vor allem mit der Kraft der digitalen Werkzeuge weit verbreiten lässt. Unsere Lösungen ermöglichen Unternehmen, ihr soziales Engagement digital abzubilden, öffentlichkeitswirksam in Szene zu setzen und Mitarbeiter wie Kunden aktiv daran teilhaben zu lassen. betterplace übernimmt die technische Umsetzung, den Betrieb sowie die Abwicklung der Spenden und den Versand von Spendenbescheinigungen. Die gezielte Einbindung von Social Media erhöht Reichweite und Wirkung des Engagements. Zum Wohle von Hilfsprojekten und zur Freude von Unternehmen, Mitarbeitern und Kunden.

Engagementportal

Das Engagementportal ist ein ‚eigenes‘ betterplace.org für Unternehmen. Es ist in der unternehmensspezifischen Corporate Identity gestaltet und eine moderne, wegweisende Online-Lösung, um Unternehmensengagement wirkungsvoll darzustellen und zu verstärken. Das übersichtliche Layout zeigt transparent, wie soziale Initiativen profitieren und wem sie es zu verdanken haben. Die unterstützten Projekte werden vom Unternehmen ausgewählt. Das Unternehmen kann mit einem positiv besetzten Thema seine Reichweite verstärken und – gemeinsam mit Mitarbeitern und Kunden – transparent und medienwirksam seinen Beitrag für eine bessere Gesellschaft leisten. Auch technisch ist das Engagementportal führend: 100 Prozent responsive Design (für Tablets und Handys), vollständige Social-Media-Integration und verschiedene Online-Spendenformate bieten Unternehmen zahlreiche Möglichkeiten, ihr gesellschaftliches Engagement attraktiver und lebendiger zu gestalten.



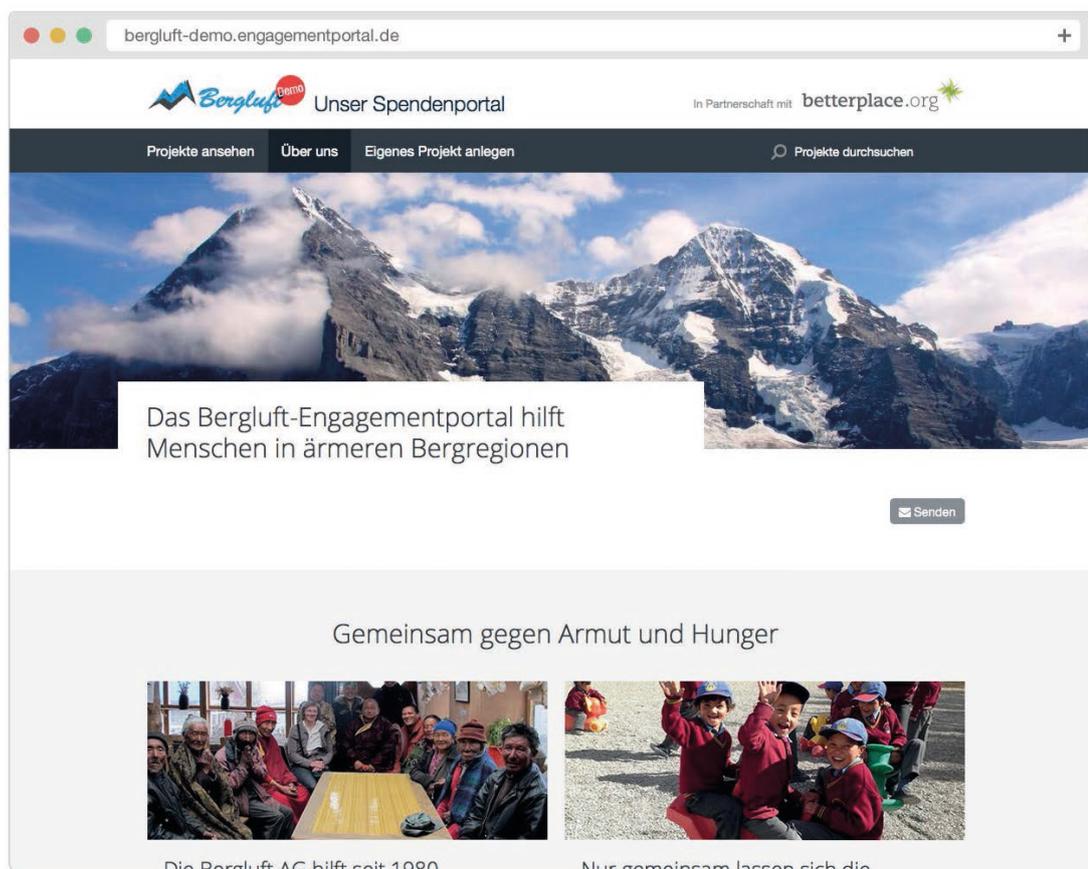
> www.betterplace-solutions.de

Verdoppelungsaktion

Das motiviert richtig: Wer 30 Euro spendet, sorgt dafür, dass 60 Euro beim Hilfsprojekt ankommen. Das Unternehmen wählt die Hilfsprojekte, die begünstigt werden sollen, und setzt ein Spendenbudget fest. Jede Spende bis zu diesem Betrag wird dann verdoppelt. Der 3-fach-Effekt: Erstens kommen beim sozialen Sektor doppelt so viele Spenden an. Zweitens erhöhen die Hilfsprojekte ihre Reichweite, indem sie ihre Community zum Spenden aktivieren. In diesem Zuge transportieren sie auch die Botschaft, wer die Verdoppelungsaktion ermöglicht hat: das Unternehmen. Drittens schafft das Unternehmen eine Hebelwirkung von 100 Prozent, ohne sein bisheriges Spendenbudget erweitern zu müssen. Und kann sich über eine Verbreitung seines Engagements freuen. Tue Gutes und rede darüber – digital umgesetzt.

Unternehmensspendenaktion

Mit einer Spendenaktion setzen Unternehmen anlassbezogen ein Zeichen, dass soziales Engagement für sie ein wichtiges Thema ist. Eines das zu ihnen passt: Ein Hersteller oder Händler im Outdoor-Bereich? betterplace hat Initiativen im Himalaya parat. Dieses attraktive Online-Format eignet sich wie die anderen Engagementlösungen auch wunderbar, um Mitarbeiter einzubinden und zu motivieren. Das Spendenziel lässt sich frei festlegen und motiviert alle Beteiligten, ihren individuellen Beitrag zu leisten. Dank der iframe-Technologie lässt sich eine Spendenaktion auch auf der eigenen Webseite leicht einbetten.



Im Look des Unternehmens gestaltet und technisch führend: das Engagementportal.

API: Datenschnittstelle zu betterplace.org

Um engagierten Unternehmen die Möglichkeit zu bieten, eigene Spendenformate zu entwickeln, haben wir die technische Schnittstelle zum Austausch von Spendenaktionsdaten mit der betterplace-Plattform stark erweitert. So kann für Formate im eigenen Online-Auftritt die betterplace-Infrastruktur genutzt werden. Die API eignet sich für eine Vielfalt von Nutzungsszenarien, etwa für Online-Shops und Buchungssysteme.

»Mit der Expertise von betterplace.org engagieren wir uns zeitgemäß. Wir können sehen, wie unser Engagement wirkt.«



Ulrike Gläse
Leiterin Marketing,
VDI nachrichten



Think Big – Unsere Zusammenarbeit mit der Fundación Telefónica

Für die Fundación Telefónica realisierte betterplace Solutions auch 2014 wieder die digitale Umsetzung ihres Programms „Think Big“ auf der Online-Plattform think-big.org. „Think Big“ ist ein Programm der Fundación Telefónica und der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (DKJS)

The screenshot shows a web browser window with the URL <https://www.betterplace.org/de/matching-funds/8-vdi-nachrichten>. The main heading reads "2014: VDI nachrichten verdoppelt Ihre Spende!" with a status of "Abgeschlossen". Below this, a progress bar shows "Du spendest" (€), "VDI nachrichten verdoppelt" (x2), and "Das Projekt bekommt" (€). A central box titled "Wähle ein Projekt, für das Du spenden möchtest:" lists four projects:

- Zisternen für Tansania**: Ein Hilfsprojekt in Omurushaka, Tansania. ✓ Spendenbescheinigung. 264 likes, 0 shares.
- Underground cistern for a school in Haiti**: Ein Hilfsprojekt in Port-au-Prince, Haiti. ✓ Spendenbescheinigung. 14 likes, 0 shares.
- Bau von Trenntoiletten für eine Grundschule in Kamerun**: Ein Hilfsprojekt in Bamenda, Kamerun. ✓ Spendenbescheinigung. 77 likes, 0 shares.
- Häuser für Waisenkinder in Siaya/ Kenia**: Ein Hilfsprojekt in Siaya, Kenia.

On the right side, a summary box states: "VDI nachrichten stellt für die Verdoppelungsaktion 15.000 € bereit." It shows a goal of 15.000 € from donors and 15.000 € from VDI nachrichten, totaling 30.000 € to be reached together. Below this is a donut chart titled "Verteilung der Spenden an die Projekte:".

Da will jeder mitmachen: die Verdoppelungsaktion.

gemeinsam mit o2. Jugendliche im Alter von 14 bis 25 können hier ihre eigenen sozialen und digitalen Ideen entwickeln und sie zu echten Projekten machen. Genau wie betterplace.org hilft auch „Think Big“ den Helfenden dabei, ihr Engagement über digitale Kanäle sichtbar und wirksam zu machen.

Zum Jahresende haben wir die Betreuung der Plattform an eine Agentur abgegeben. Beinahe drei Jahre haben wir damit die Fundación Telefónica beim Aufbau dieser Jugendengagement-Plattform unterstützt.

Punkte für Projekte – die PAYBACK Spendenwelt

Wer im täglichen Leben fleißig PAYBACK Punkte sammelt, kann sie im Internet für die gute Sache einsetzen. So funktioniert das Konzept der PAYBACK Spendenwelt, die betterplace.org für PAYBACK realisiert hat. Punkte können direkt auf ein Projekt der PAYBACK Spendenwelt gespendet werden. Die Punkte werden in Geldwerte umgerechnet und an das entsprechende Projekt ausgezahlt.

PAYBACK reagiert insbesondere in Katastrophenfällen besonders schnell und ruft deutschlandweit Punktesammler zum Spenden auf – fast 400.000 Euro Spenden konnten im Berichtsjahr für Hilfsprojekte gesammelt werden.

Wir bilden NGOs weiter: die Online-Helden

Viele soziale Organisationen stehen im Umgang mit dem Medium Internet noch am Anfang. Deshalb haben wir das Online-Helden-Programm ins Leben gerufen. In Online-Tutorials und im Rahmen des Online-Helden-Campus im September bei betterplace haben wir Projektverantwortliche aus der ganzen Bundesrepublik fit gemacht: Online Fundraising, Social Media und Digital Storytelling standen auf dem Programm. Ihr neu erlerntes Wissen konnten die Projektverantwortlichen gleich in einer Fundraising Challenge anwenden. Insgesamt konnten die teilnehmenden Hilfsorganisationen dabei über 20.000 Euro Spenden sammeln. Die Sieger des Wettbewerbs wurden im November auf dem betterplace labtogether gekürt. Mit ermöglicht wurde das Programm durch eine Förderung von SAP.

The screenshot shows a web browser window with the URL <https://www.betterplace.org/de/fundraising-events/xing-mittagskinder>. The page header includes the betterplace.org logo and navigation links: "Deutschlands größte Spendenplattform | Mehr", "Geld spenden", "Zeit spenden", "Spenden sammeln", "Hilfe", "Blog", "Anmelden", and "English".

The main content area features a fundraising campaign titled "XING gibt Kindern ein zweites Zuhause". It displays a progress bar showing "7.550 €" and "37 Spenden" (together) "gemeinsam gesammelt". A green button says "Jetzt spenden" with a checkmark and "Spendenquittung" below it. Below the button is a photograph of a man and two children smiling.

Text below the photo: "Mit der Aktion „Kindertreffs der Stiftung Mittagskinder“ unterstützt XING benachteiligte Kinder in Hamburg. In den Kindertreffs werden mehr als 200 Kinder unentgeltlich mit gesunden Mahlzeiten versorgt und von ausgebildeten Fachkräften sozialpädagogisch betreut. Neben einer warmen Mahlzeit und einem offenen Ohr setzt die Stiftung neue Impulse für Mädchen und Jungen, die in sozialen Brennpunkten aufwachsen sind. Ob Mauerflurhühnerhilfe..."

On the right side, there is a section "Aktionsmacher" featuring a profile picture of T. Vollmoeller and text: "T. Vollmoeller hat diese Spendenaktion am 21. November 2014 veröffentlicht. Zuletzt gespendet wurde vor 3 Monaten." Below this is a section "Unternehmenspartner" with the XING logo and "XING AG".

At the bottom left, there is a section "Unsere Aktionsspenden (37)" with a profile picture of Thomas W. and text: "50 € Thomas W. hat gespendet vor 3 Monaten. »Wir sollten alle die Hilfe benötigen, die Unterstützung zu kommen lassen." At the bottom right, there is a button "Hilf mit und verbreite diese Aktion" and a sub-button "Eigene Spendenaktion starten".

Soziales Engagement zum passenden Thema: die Unternehmensspendenaktion.

Trier und Heidenheim als Beispiele für gelungenes soziales Engagement vor Ort

Gemeinsam mit dem Volksfreund aus Trier, dem wichtigsten lokalen Printmedium der Region Trier, haben wir mit meine-hilfe-zählt.de ein erfolgreiches Format etabliert, das soziales Engagement in einer Region wirksam bündelt und verstärkt. Auf dem Portal werden Projekte aus der Region Trier vorgestellt und können dort von den Leserinnen der Tageszeitung mit Spenden unterstützt werden. Im Hintergrund übernimmt betterplace.org die Abwicklung der Spenden. So konnten in Trier im vergangenen Jahr mehr als 200.000 Euro für Hilfsprojekte gesammelt werden.

Auf einen ähnlichen Erfolg kann auch die Heidenheimer Zeitung zurückblicken: Rund 150.000 Euro Spenden sind über unsere-hilfe-zählt.de, eine ähnliche Initiative für die Region Heidenheim, im Jahr 2014 zusammengekommen.

Einen großen Schritt nach vorn mit Vodafone – betterplace.org jetzt im responsive Design und mit ausgebauten Zeitspenden-Funktionen

Dank der Unterstützung des Vodafone Instituts für Gesellschaft und Kommunikation ist es uns 2014 gelungen, zwei wichtige Themen nach vorn zu bringen: Unsere Website ist seit Sommer auch vollständig mobil erreichbar. Der Umstieg auf responsive Design hat einen spürbaren Unterschied gemacht, beispielsweise hat sich das Spendenvolumen, das über mobile Anwendungen zusammengekommen ist, im zweiten Halbjahr 2014 im Vergleich zum ersten Halbjahr durchschnittlich verdreifacht! Dank der Neukonzeption der User Experience im Bereich Zeitspenden ist außerdem die Häufigkeit der Kontaktaufnahmen durch Ehrenamtliche, die sich in ihrer Freizeit für Hilfsprojekte engagieren möchten, durchschnittlich um das Doppelte gestiegen.

Mit dem FC St. Pauli nicht nur den Kiez ein bisschen bunter machen

Mit kiezhelden.com, einer Spendenplattform, die technisch auf die Infrastruktur von betterplace.org zurückgreift, will der FC St. Pauli sozialen Initiativen eine prominente Bühne bieten. Hier haben die Menschen, die wie der Verein selbst Verantwortung für ihren Kiez und darüber hinaus übernehmen wollen, eine Anlaufstelle im Netz. Allein 2014 hat kiezhelden.com über 35.000 Euro Spenden für die Herzens- bzw. die so genannten Hero-Projekte des Vereins generiert!

»Gemeinsam mit unseren Fans unterstützen wir auf unserem Spendenportal kiezhelden.com wirksam und sichtbar verschiedenste Projekte auf St. Pauli und außerhalb Hamburgs. Und weil uns dabei Nachhaltigkeit und Transparenz sehr wichtig sind, ist betterplace.org der richtige Partner für unser Engagement.«



Martin Drust,
Leiter Marketing
FC St. Pauli



Mehr über die digitalen Möglichkeiten von heute, Gutes zu tun und Menschen dafür zu begeistern: > www.betterplace-solutions.de

Lagebericht 2014

gut.org gemeinnützige Aktiengesellschaft, Berlin

Zweck der Gesellschaft ist das nationale und internationale Einwerben von Spenden und Schenkungen (Beschaffung von Mitteln) – in Form von Geld-, Sach- oder Arbeitsleistungen – zur Finanzierung gemeinnütziger, mildtätiger und kirchlicher Projekte im In- und Ausland. Die Mittelbeschaffung/Förderung kann die in § 52 Abs. 2 Satz 1 Nummern 1 bis 25 AO genannten Zwecke sowie §§ 53 und 54 der Abgabenordnung umfassen.

I. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

1. Aufbau

Die gut.org gAG ist eine gemeinnützige Aktiengesellschaft, die ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige, mildtätige und kirchliche Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung (§§ 51 ff. AO) verfolgt.

Zur Verwirklichung des Satzungszwecks betreibt die Gesellschaft die Internetplattform www.betterplace.org, die Dritten die Finanzierung gemeinnütziger, mildtätiger und kirchlicher Projekte erleichtert und die Kommunikation der Projektfortschritte zwischen allen Beteiligten unterstützt. Darüber hinaus stellt die gut.org gAG die Internetplattform für Geldzuwendungen (Schenkungen) für im Sinne des deutschen Steuerrechts nicht als gemeinnützig anerkannte Projekte zur Verfügung, die Zwecke im Sinne der Satzung verfolgen. Die Nutzung der Spendenplattform ist kostenlos. Das Geschäftsmodell der gut.org gAG beinhaltet die 100-prozentige Weiterleitung der vereinnahmten Spenden an andere inländische steuerbegünstigte Körperschaften oder inländische Körperschaften des öffentlichen Rechts. Sie verzichtet auf die Anrechnung von Verwaltungsaufwendungen und trägt sämtliche Transaktionsgebühren.

Die Finanzierung des Overheads erfolgt durch Mitspenden, durch die Erbringung von Dienstleistungen, aus Erträgen der Vermögensverwaltung sowie durch private und institutionelle Förderer. Aus unserem Selbstverständnis als Sozialunternehmen heraus streben wir für alle unsere Aktivitäten eine nachhaltige Kostendeckung und Refinanzierung aus eigener Kraft an.

2. Darstellung und Erläuterung des internen Kontrollsystems

Das Geschäftsmodell der gut.org gAG erfordert den Betrieb einer Spendenbuchhaltung als Nebenbuchhaltung zur Hauptbuchhaltung. Die im Jahr 2010 eigens entwickelte und im Jahr 2011 im Rahmen einer externen IT-Systemprüfung von der RBS RoeverBroennerSusat Consulting GmbH geprüfte Spendenbuchhaltung erlaubt uns die ordnungsgemäße, transparente und vollautomatische Buchung aller Zahlungstransaktionen (Zuwendungen) in Echtzeit. Sie ermöglicht einerseits den Abgleich der Zuwendungszusage mit dem zugehörigen Geldeingang auf den relevanten Bankkonten (Mittelherkunft) und die Darstellung der Auszahlung (Mittelverwendung) andererseits. Stornierungen von Zahlungszusagen und ähnliche Geschäftsvorfälle werden über die Spendenbuchhaltung nach Integration des Auszahlungsprotokolls vollumfänglich abgebildet. Die Spendenbuchhaltung folgt stringent dem Prinzip der doppelten Buchführung und den Grundlagen ordnungsgemäßer Buchführung. Die Ordnungsmäßigkeit der Prozesse wird durch eine Berechtigungskonzeption, Logfile-Funktionalitäten und Anwendungskontrollen sichergestellt. Sie wird kontinuierlich optimiert und an sich ändernde rechtliche und prozessuale Rahmenbedingungen angepasst. Die Spendenbuchhaltung hat sich als maßgebliches System (Nebenbuchhaltung) innerhalb der Finanzbuchhaltung der Gesellschaft etabliert. Die Dokumentation der Verfahrensabläufe der Spendenbuchhaltung ist in einem umfangreichen internen Regelungsbandbuch der Gesellschaft festgehalten.

3. Geschäftsentwicklung

Die Geschäftsentwicklung unserer Gesellschaft wird von der steigenden gesellschaftlichen Akzeptanz des Internets sowohl als effizientes Kommunikations- als auch als Medium zur Abwicklung von Finanztransaktionen positiv beeinflusst. Die strategische und operative Ausrichtung der Gesellschaft orientiert sich an den Entwicklungen der nationalen und internationalen Spendenmärkte. Dies bedeutet sowohl die kontinuierliche Bereitstellung effizienter Online-Spendensammelwerkzeuge für Tausende steuerbegünstigte Körperschaften als auch die schnelle Mobilisierung von Unterstützern mit Hilfe des Internets bei Katastrophen. Wir schaffen einerseits dauerhaft Zugang zu einer Vielzahl potentieller Unterstützer und können andererseits die Hilfsbereitschaft der Menschen auf einzelne, klar definierte Brennpunkte fokussieren und so schnelle, transparente und effiziente Hilfe ermöglichen. Das ist der Anspruch und Rahmen, in dem wir uns bewegen.

Das Jahr 2014 war erneut ein Rekordjahr. Nie zuvor wurde derart viel in Deutschland gespendet und dies ohne eine im großen Stil medial begleitete Katastrophe.

Immer mehr gemeinnützige Organisationen, Stiftungen und Körperschaften des öffentlichen Rechts werben um die Aufmerksamkeit von Bestands- aber auch Neuspendern. Die Zahl der Spender ging zuletzt wieder leicht zurück; dafür steigt die durchschnittliche Spendenhöhe an. Weitere wichtige Trends: Junge Leute spenden mehr, häufig angeregt durch Freunde und Aufrufe im Internet. Und es wird immer mehr an kleinere, lokale Organisationen gespendet. Neuspender werden zunehmend online gewonnen. Der Anteil des Internets an den Einstiegsmedien stieg im Vergleich zu anderen Medien weiter. Auch das online verzeichnete Spendenvolumen wächst, analog zum angelsächsischen Raum, in Deutschland stärker als der Gesamtmarkt. Der Trend hin zur internetgestützten Spendenakquise ist ungebrochen.

Zugeflossene und abgeflossene Projekt- und Treuhandspenden

zum Stichtag 31.12.	2014 T€	2013 T€	Veränderung in Prozent
Erhaltene Spenden für Projekte	4.448,3	4.892,9	-9,1
Hingegebene Spenden für Projekte	4.696,8	3.577,7	31,3
Erhaltene Treuhandzuwendungen für Projekte	691,1	389,0	77,7
Hingegebene Treuhandzuwendungen für Projekte	523,5	350,6	49,3

Nach wie vor ist Transparenz ein wichtiges Thema im deutschen Spendenmarkt. Zu Recht fordern Spender mehr Transparenz bei der Mittelverwendung. Organisationen kommen diesem Bedürfnis effizient nach, indem sie das Internet verstärkt als virtuelles Schaufenster zur Bereitstellung von Informationen, Geschichten und Hintergründen und zum Fundraising nutzen. Dies wirkt sich positiv auf die Glaubwürdigkeit des gesamten sozialen Sektors aus und ist umso wichtiger, da diverse Spendenskandale in der Vergangenheit die Glaubwürdigkeit des Sektors nachhaltig beeinträchtigt haben. Das Internet beschleunigt den Prozess der Vertrauensbildung. Dennoch bedarf es einer fortlaufenden, medienübergreifenden Adressierung dieser Thematik durch Organisationen und nicht zuletzt durch die Politik.

Die gut.org gAG reagiert auf die genannten Rahmenbedingungen mit einem stetig wachsenden Angebot an Informations- und Beteiligungsmöglichkeiten und spricht eine junge und

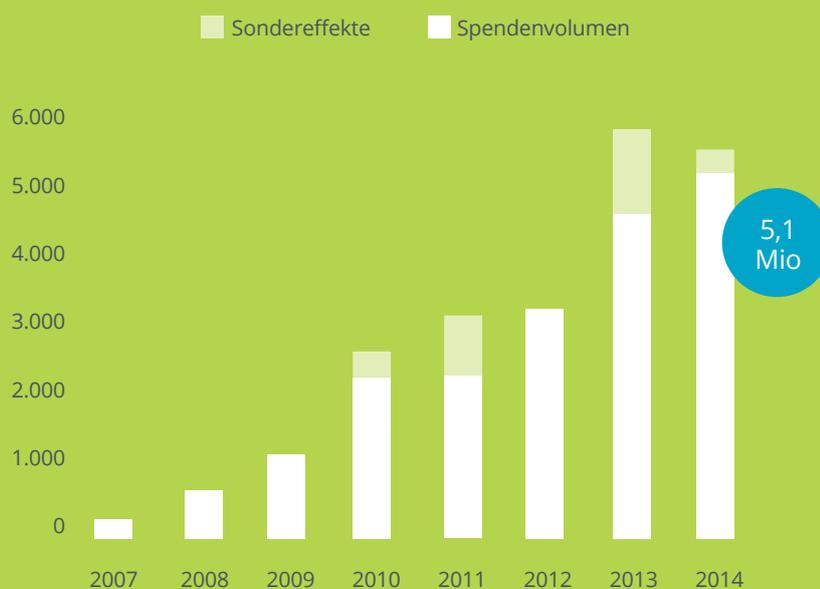
internetaffine Zielgruppe an. Mit der Spendenplattform betterplace.org bietet sie sozialen Projekten Sichtbarkeit. Im Mittelpunkt steht die transparente Kommunikation zwischen Projektverantwortlichen und Unterstützern sowie das „Web of Trust“: ein Vertrauensnetzwerk, das die Projekte auf unserer Plattform umgibt. Es ermöglicht Unterstützern und anderen Stakeholdern eine Bewertung der Projekte. Mit dem betterplace.org erforschen wir digital-soziale Trends und stellen diese Informationen allen Beteiligten zur Verfügung, damit die Arbeit im sozialen Sektor wirksamer gestaltet werden kann.

betterplace.org

Das Wachstum von betterplace.org entwickelte sich im Berichtsjahr durchweg positiv und überstieg unsere Erwartungen. In der Weihnachtszeit, der traditionellen Spendenzeit, zog die Spendenbereitschaft der Bevölkerung erwartungsgemäß spürbar an.

Spendenvolumen

in den Jahren 2007 – 2014 (T€) (Projektspenden und Treuhandzuwendungen)



Im Jahr 2014 konnten über alle Spendenkanäle T€ 4.448,3 für gemeinnützige und mildtätige Projekte eingeworben werden. An die Trägerorganisationen der Projekte wurden im Berichtsjahr T€ 4.696,8 ausbezahlt. Die Übersicht zeigt das Spendenvolumen im Berichtsjahr. Die zugeflossenen und abgeflossenen Projekt- und Treuhandspenden setzen sich wie folgt zusammen: *(siehe Tabelle Seite 36).*

Seit dem Start der Spendenplattform betterplace.org konnten insgesamt T€ 19.812,3 Zuwendungen für Projekte gesammelt werden. Im Jahr 2014 konnten wir das akquirierte Projektspendenvolumen (inkl. Treuhandzuwendungen für Projekte), bereinigt um Sondereffekte (v. a. Katastrophen in Höhe von T€ 342), um 16 Prozent gegenüber dem Vorjahr steigern *(siehe Grafik Seite 37).*

Kooperationen mit Unternehmenspartnern

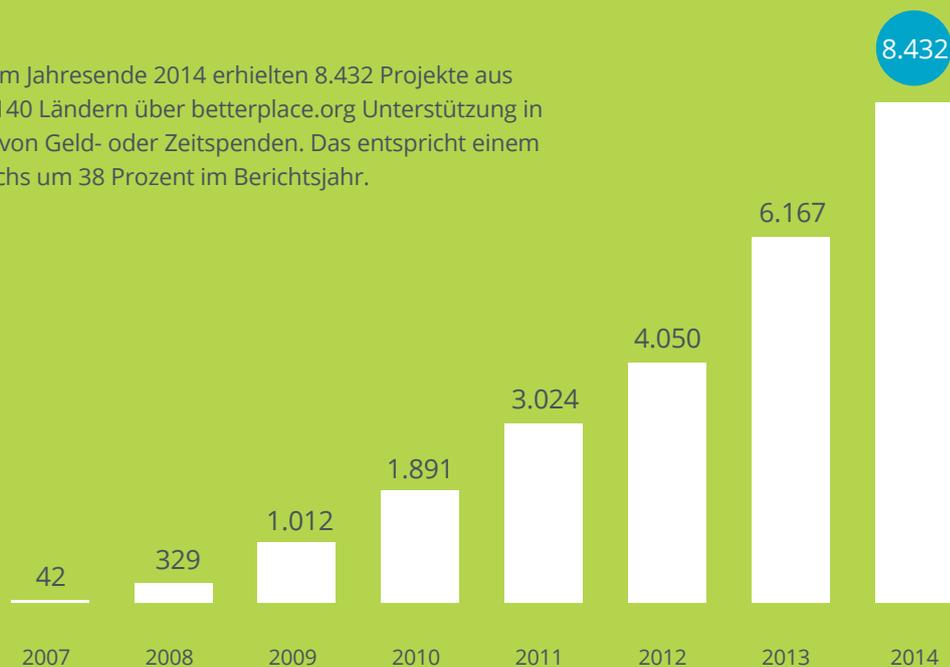
Die PAYBACK Spendenwelt hat sich im Berichtsjahr erneut als wirksamer Spendenkanal und Multiplikator erwiesen. Für gemeinnützige Projekte konnten T€ 378,1 (Vorjahr: T€ 834,1) gesammelt werden. Das entspricht 37,8 Millionen PAYBACK Punkten und einem Rückgang gegenüber dem Vorjahr um rund 55 Prozent. Das Spendenvolumen über PAYBACK war im Vorjahr in seiner Höhe im Wesentlichen durch katastrophenbedingte Sondereffekte geprägt.

Ein weiterer Weg, Multiplikatoren an betterplace.org zu binden, ist die Kooperation der gut.org gAG und der betterplace Solutions GmbH mit regionalen Tageszeitungen, wie die Plattform „Meine Hilfe zählt“ des Trierischen Volksfreunds und die Plattform „Unsere Hilfe zählt“ der Heidenheimer Zeitung. Beide Plattformen sind in die jeweilige Online-Präsenz der Tageszeitungen eingebunden und stellen zahlreiche Projekte aus der Region vor. Die redaktionelle Begleitung von regionalen

Registrierte, bespendete Projekte

2007 – 2014 (kumuliert)

Bis zum Jahresende 2014 erhielten 8.432 Projekte aus über 140 Ländern über betterplace.org Unterstützung in Form von Geld- oder Zeitspenden. Das entspricht einem Zuwachs um 38 Prozent im Berichtsjahr.



Projekten in den Tageszeitungen erzeugt medienübergreifende Aufmerksamkeit und generiert Synergieeffekte. Im Jahr 2014 konnten über diesen Kanal T€ 401,0 (Vorjahr: T€ 464,5) für regionale Projekte eingeworben werden.

Zeitspenden und mobile Version

Ein weiterer vielversprechender Kanal für bürgerschaftliches Engagement, das Zeitspenden, wurde in Verbindung mit der fortlaufenden Optimierung der mobilen Version von betterplace.org im Rahmen einer strategischen Kooperation mit einem namhaften Mobilfunkanbieter ausgebaut. Die Anzahl der Zeitspenden-Anfragen über die Plattform stieg gegenüber dem Vorjahr um 168 Prozent. Die Auspielung von Zeitspenden und Geldspenden über mobile Kanäle ist nach wie vor international einzigartig. Wir sind überzeugt, dass der Einsatz neuer Technologien in Verbindung mit einer innovativen, einfachen und emotionalen Darstellung von Inhalten die notwendige

Nähe zum Nutzer herstellt. Die Vermittlung von Zeitspenden, dem klassischen Ehrenamt, wird damit wirkungsvoller.

Regionalisierung

Mit sechs Städteportalen von betterplace.org schaffen wir Angebote auf regionaler Ebene. Multiplikatoreffekte erhoffen wir uns über die Zusammenarbeit mit lokal verankerten Unternehmen, denn gesellschaftliches Unternehmensengagement entfaltet auf regionaler bzw. lokaler Ebene ein höheres Maß an Nachhaltigkeit für alle Beteiligten. Eine wichtige Rolle kommt dabei unseren über fünfzig ehrenamtlichen Städtebotschaftern zu, die lokale soziale Projekte und Initiativen auf ihrem Weg ins Internet beraten und begleiten.

betterplace lab

Das betterplace lab forscht und experimentiert an der Schnittstelle zwischen Innovation und Gemeinwohl. Als Forschungsabteilung der gut.org gAG

Entwicklung der Anzahl der Spender

2007 – 2014 (in Tausend, kumuliert)



verbreitet das betterplace lab Wissen, inspiriert durch Geschichten und kämpft dafür, dass die Digitalisierung positiv genutzt wird.

2014 hat das betterplace lab zehn digital-soziale Trends und mehr als 170 neue Fallbeispiele auf der digitalen Trendreport-Plattform veröffentlicht. Parallel erschien die dritte Ausgabe des gedruckten Trendreports. Um die erhöhte Nachfrage befriedigen zu können, druckten wir das Buch in einer Auflage von 3.800 Stück (Vorjahr: 3.000). Dank der Kooperation mit verschiedenen Partnern konnten wir den Trendreport kostenlos an Hunderte Stiftungen und NGOs verteilen und an 570 Interessierte versenden.

Bereits zum dritten Mal veranstalteten wir das labtogether. Unsere Konferenz über digital-soziale Trends und Themen wuchs auf 190 Teilnehmer an (Vorjahr: 160), 14 Redner – darunter auch Gesche Joost, Digital Champion der Bundesregierung – sprachen in der Factory Berlin.

Oft war das betterplace lab auch selbst zu Gast, etwa als Redner auf der BMZ Zukunftswerkstatt, dem Vision Summit und der Ethics of Data Conference in Stanford. Die Gründerin des betterplace lab, Dr. Joana Breidenbach, trug unsere Themen als Rednerin darüber hinaus bis ins Bundeskanzleramt.

Zum Standardwerk für NGOs hat sich der Leitfaden „Internet für NGOs“ entwickelt. Die mittlerweile dritte Ausgabe haben wir aufgrund der starken Nachfrage 2014 in einer Auflage von 1.000 Stück nachgedruckt. Dank eines großen Partners aus der Softwarebranche konnten wir den Leitfaden gratis an 770 soziale Organisationen verschicken und sie so an unserem Wissen teilhaben lassen – damit sie getreu unserer Mission wirksamer arbeiten können.

In Hinblick auf dieses Ziel haben wir das Bildungsprogramm Online-Helden pilotiert. 180 gemeinnützige Organisationen bewarben sich für die kostenlose Fortbildung. 60 Vertreter von 30 Organisationen wurden während eines Campus-Wochenendes von betterplace.org-Mitarbeitern und dem Team des betterplace lab im Umgang mit digitalen Tools geschult.

Unsere jährlichen Analysen zum deutschen Spendenmarkt sind ein Klassiker, und weiterhin nehmen 15 Organisationen am NGO-Meter teil. Das exklusive Benchmarking zieht nach wie vor viel Aufmerksamkeit auf sich.

gut.org gAG

Die gut.org gAG ist das Fundament für unsere vielfältigen aktuellen und zukünftigen Aktivitäten. Nachdem Till Behnke zum Ende des vergangenen Jahres als Mitglied des Vorstands ausgeschieden ist, haben wir zur Jahresmitte im Vorstand weitere Veränderungen vorgenommen. Moritz Eckert hat den Vorstand verlassen, um im betterplace lab eine operative Rolle zu übernehmen. Alexander Tillack hat die Gesellschaft auf eigenen Wunsch verlassen. Neu in den Vorstand berufen wurde zum 1. Juli 2014 Michael Tuchen, der die Bereiche Finanzen und Recht verantwortet.

Im Berichtsjahr lag der Fokus unserer Aktivitäten auf der Entwicklung von Produkten und Funktionalitäten für Unternehmen. Diese ermöglichen es ihnen, ihr soziales Engagement einfach und zeitgemäß öffentlichkeitswirksam darzustellen. Darüber hinaus führten wir die im Vorjahr begonnene Optimierung der Prozesse für Projekte und Organisationen, die betterplace.org erfolgreich als Fundraising-Werkzeug einsetzen, weiter. Die Weiterentwicklung der mobilen Version von betterplace.org führt zu einer weiterhin steigenden Nutzung des mobilen Kanals, der unser Angebot konsequent und zeitgemäß abrundet.

Seit vier Jahren finanzieren wir uns überwiegend aus operativen Erlösen. Im Berichtsjahr konnten wir unserem Anspruch der Refinanzierung aus eigener Kraft nachkommen. Hierfür wurden und werden Einkommensströme ausgebaut und neue entwickelt. Wesentliche Einkommensströme resultieren aus der Erbringung von Sponsoringleistungen sowie der Gewährung von Nutzungsrechten an Unternehmenspartner im Rahmen der Regionalisierung und der mobilen Version von betterplace.org. So ermöglichen wir es vielen Tausend kleineren und größeren Organisationen und Initiativen, betterplace.org kostenlos zu nutzen.

Ein weiterer Erlöschannel ist die Internationalisierung der Plattform. Diese treiben wir in Kooperation mit lokalen Partnern in den jeweiligen Ländern voran. Die im Vorjahr begonnene Kooperation mit einem großen international agierenden Mobilfunkanbieter hat im Berichtsjahr zu umfangreichen Erlösen aus der Konzeption und Umsetzung einer Länderplattform sowie aus der Lizenzierung des Trendreports und weiteren Kommunikationsinhalten des betterplace lab geführt. In Zukunft sollen in Südamerika Länderplattformen auf Basis der betterplace-Infrastruktur Projekten vor Ort bei der Finanzierung helfen.

Die Geschäftslage der Gesellschaft hat sich weiter positiv entwickelt. Mit unseren sich ergänzenden Aktivitäten in den Bereichen betterplace.org und betterplace lab sowie dem bei unseren aktiven Aktionären und Beiräten gebündelten Know-how ist die gut.org gAG sowohl für die Realisierung der gesetzten Ziele als auch für zukünftige Herausforderungen sehr gut aufgestellt.

II. Wirtschaftsbericht

1. Ertragslage

1.1. Bereich Projektspenden

Der Bereich Projektspenden gibt die originäre Mittelbeschaffungsaktivität der gut.org gAG wieder, Spenden für steuerbegünstigte Projekte zu vereinnahmen und entsprechend ihrer Zweckbestimmung an inländische steuerbegünstigte Körperschaften oder inländische Körperschaften des öffentlichen Rechts weiterzuleiten. Entsprechend ihrem Geschäftsmodell leitet die gut.org gAG 100 Prozent aller Spenden ohne Abzüge an die jeweiligen Körperschaften weiter. Die Darstellung des Bereichs „Projektspenden“ erfolgt losgelöst von dem Bereich „Verwaltung“, der die Aktivitäten zur operativen Führung der Gesellschaft und zur Umsetzung der satzungsgemäßen Zwecke umfasst.

Die Spendeneinnahmen (exkl. Treuhandzuwendungen für Projekte) sind im Vergleich zum Vorjahr um T€ 444,6 auf T€ 4.448,3 zurückgegangen.

Nach Bereinigung des Vorjahresspendenvolumens um Sondereffekte (T€ 1.161,2), resultierend aus den beiden Großkatastrophen (Flutkatastrophe in Deutschland und Taifun Haiyan auf den Philippinen), verzeichnete die Gesellschaft im Berichtsjahr einen um Sondereffekte (T€ 342,0) bereinigten Einnahmewachstum um T€ 374,6 im Vergleich zum Vorjahr. Das entspricht einer Steigerung um 10 Prozent.

Der Spendenverbrauch wird in Höhe von T€ 4.696,8 (Vorjahr: T€ 3.577,7) ausgewiesen. Im Vorjahresvergleich wurden im Berichtsjahr insgesamt T€ 1.119,1 mehr Spenden an gemeinnützige Projekte ausgezahlt. Der Anstieg des Spendenverbrauchs ist im Wesentlichen auf die Erhöhung der Spendeneinnahmen im Berichtsjahr sowie auf Auszahlungen von zum Jahresende 2013 erhaltenen Zuwendungen zurückzuführen.

Der saisonbedingte Anstieg des Spendenvolumens im vierten Quartal führt, im Zusammenhang

Ergebnisrechnung des Bereichs Verwaltung

Ergebnisrechnung Bereich Verwaltung (T€)	2014	2013	Veränderung
Erträge aus Spendenverbrauch			
– davon Spenden an die Verwaltung	721,0	738,7	-17,7
– davon längerfristig gebundene Spenden	108,6	114,7	-6,1
Bestandsveränderung unfertiger Leistungen	0,0	106,9	106,9
Sonstige betriebliche Erträge	1.676,5	1.396,8	279,7
Gesamtleistung	2.506,1	2.143,3	362,8
Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 417,9	- 345,8	-72,1
Personalaufwand	-1.366,5	- 1.163,7	-202,9
Abschreibungen	- 108,9	- 114,7	5,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 456,3	- 324,7	-131,6
Einstellungen in die Wertberichtigungen zu Forderungen	0,0	-151,9	151,9
Erträge aus Beteiligungen	0,0	95,0	-95,0
Zinsergebnis	-4,1	-2,6	-1,5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	152,4	134,9	17,5
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-75,9	-51,9	-24,0
Jahresüberschuss	76,5	83,0	-6,5
Gewinnvortrag	147,5	66,9	80,6
Einstellung in die gesetzliche Rücklage	0,0	- 2,4	2,4
Bilanzgewinn	224,0	147,5	76,5

mit dem zeitlichen Versatz bis zur Zweckzuführung der vereinnahmten Spenden, zu einem hohen Spendenbestand zum Bilanzstichtag auf den relevanten Bankkonten der Gesellschaft.

1.2. Bereich Verwaltung

Die Übersicht auf Seite 42 zeigt die Ergebnisrechnung des Bereichs Verwaltung. Ein bereits in den Vorjahren etablierter Erlöskanal ist das sogenannte „Mitspenden“, bei dem jeder Spender vor Abschluss des Spendenprozesses nach einer freiwilligen (prozentualen) Unterstützung für unsere Gesellschaft gefragt wird. Dies erfolgt sowohl bei Spenden an im steuerlichen Sinne gemeinnützige Organisationsprojekte als auch bei den Treuhandzuwendungen an in Deutschland im steuerlichen Sinne nicht als gemeinnützig anerkannte soziale Projekte. Im Geschäftsjahr 2014 konnten Mitspenden in Höhe von T€ 183,3 (Vorjahr: T€ 170,8) für unsere Verwaltungsarbeit und die Wartung und Weiterentwicklung der Spendenplattform vereinnahmt werden. Das entspricht

im Vorjahresvergleich einer Steigerung um 7,3 Prozent. Die Mitspendenquote, also die Relation von Mitspenden zum sog. mitspendenrelevanten Spendenvolumen betrug 4,2 Prozent (Vorjahr: 3,7 Prozent).

Der Posten „Spenden an die Verwaltung“ ging im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr um 2,4 Prozent zurück. Die Spenden an die Verwaltung (inkl. Mitspenden) werden in Höhe von T€ 721,0 (Vorjahr: T€ 738,7) ausgewiesen. Gut ein Viertel des Postens speist sich aus Mitspenden.

Die Zusammenarbeit der gut.org gAG mit Unternehmen, die ihr soziales Engagement mit Hilfe von betterplace.org darstellen oder multiplizieren, spiegelt im Wesentlichen der Posten der sonstigen betrieblichen Erträge wider. Der Anstieg um 20 Prozent zeigt die steigende Relevanz von betterplace.org bei sozial engagierten Unternehmen. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind in der nachstehenden Tabelle aufgeführt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten Erträge aus:

	2014/T€	2013/T€
Kooperationen	541,6	546,6
Gewährung von Nutzungsrechten	405,1	437,0
Erträge betterplace lab	250,7	64,7
Dienstleistungen für Unternehmenskunden	221,1	0,0
Aktive Werbeleistungen	72,3	99,5
Passive Werbeleistungen	65,4	75,2
Serviceleistungen ggü. der betterplace Solutions GmbH	50,1	83,0
Krankengeldzuschüsse	25,7	14,7
Transaktionsgebühren	22,2	27,1
Sonstige Leistungen	10,0	7,0
Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Nutzung der Spendenplattform betterplace.org	11,1	37,8
Trendpatenschaft	0,0	4,2
Auflösung von Rückstellungen	1,2	0,0
Summe:	1.676,5	1.396,8

Der starke Anstieg bei den Erträgen des betterplace lab ist zum einen auf die Akquisition eines Auftrags zur Konzeption und Erstellung einer Informationsplattform im Bereich der Jugendhilfe für eine deutsche Stiftung in Höhe von T€ 118,8 zurückzuführen. Dieses Projekt wird auch im Geschäftsjahr 2015 für signifikante Erträge sorgen. Zum anderen konnten im Umfang von rund T€ 58,0 Aufträge für Publikationen gewonnen werden.

Der neu hinzugekommene Posten „Dienstleistungen für Unternehmenskunden“ umfasst die im Berichtsjahr entwickelten Produkte und Dienstleistungen für Unternehmenskunden, die im Umfang von T€ 221,1 bereits im ersten Jahr zur Refinanzierung der Gesellschaft beitragen konnten. Hier erwarten wir in den kommenden Jahren wesentliche und nachhaltige Refinanzierungsbeiträge.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen, welche mit T€ 417,9 um T€ 72,1 erhöht gegenüber dem Vorjahr ausgewiesen werden, beinhalten sowohl Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Betrieb und der Bereitstellung der technischen Infrastruktur sowie der öffentlichkeitswirksamen Verbreitung von betterplace.org in Höhe von T€ 209,5. Fremdleistungen in Zusammenhang mit der Bereitstellung des nationalen und internationalen Trendreports sowie zahlreichen Workshops und Vortragsreihen des betterplace lab beliefen sich auf T€ 95,2. Für das im Berichtsjahr gewonnene Internationalisierungsprojekt griffen wir im Wesentlichen für konzeptionelle Arbeiten und Übersetzungsleistungen auf externe Ressourcen im Umfang von T€ 57,1 zu.

Der Personalaufwand (T€ 1.366,5) des laufenden Geschäftsjahres stieg gegenüber dem Vorjahr um T€ 202,8. Wir haben uns gezielt in den Bereichen Marketing, Projektmanagement und Vertrieb verstärkt, um den steigenden Anforderungen, die die Fokussierung auf Unternehmenslösungen mit sich bringt, gerecht zu werden. Investiert wurde ebenfalls im Servicebereich, der für die Betreuung

der auf betterplace.org registrierten Organisationen und deren Akquise zuständig ist. Die aktive Ansprache von Organisationen, gepaart mit höheren Kapazitäten im Supportbereich, trägt schon im Berichtsjahr in Form des signifikanten Anstiegs von Neuregistrierungen (76 Prozent gegenüber dem Vorjahr) und damit einhergehend des weiteren Wachstums des Projektspendenvolumens Früchte. Für die Realisierung des oben genannten Auftrags für eine Informationsplattform im Bereich der Jugendhilfe haben wir im betterplace lab neue Arbeitsplätze geschaffen. Neben den Investitionen in den Ausbau von Kapazitäten in strategisch entscheidenden Bereichen konnten wir im Berichtsjahr wieder ein Stück das Gehaltsgefüge unserer Belegschaft an marktübliche Gegebenheiten anpassen. Die Gesellschaft verfügt zum Stichtag im Vorjahresvergleich über eine um neun Mitarbeiter erweiterte Belegschaft.

Weitere wesentliche Aufwandspositionen – zusammengefasst in „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ – sind u. a. Kosten für die laufende Buchführung sowie Abschluss- und Prüfungskosten mit T€ 34,0, Raumkosten mit T€ 39,3, Fortbildungskosten mit T€ 16,6, Fremdarbeiten und Fremdleistungen mit T€ 49,7, Werbe-, Veranstaltungs- und Reisekosten mit T€ 145,4 sowie Kosten des Geldverkehrs in Höhe von T€ 54,9. Die gut.org gAG leitet 100 Prozent aller Projektzuwendungen an die begünstigten Projekte weiter. Die im Rahmen der Vereinnahmung und Weiterleitung von Projektspenden entstehenden Transaktionskosten werden aus eigenen Mitteln getragen. Insgesamt haben sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr mit T€ 456,3 um T€ 131,6 erhöht. Diese Entwicklung steht in einem engen sachlichen Zusammenhang mit der weiteren Zunahme der Werbe-, Veranstaltungs- und Reisekosten. Die Regionalisierungsaktivitäten, dabei insbesondere die Identifizierung und Einbindung verschiedener Stakeholder, seien es lokale Unternehmens- und Medienpartner, aber auch die Stadtverwaltungen und nicht zuletzt lokale Organisationen, bringen einen erhöhten Reiseaufwand mit sich. Veranstaltungen in den Regionen

fungieren darüber hinaus als wichtige Treffpunkte für Interessierte und alle beteiligten regionalen Akteure. Das labtogether beispielsweise erhöhte in diesem Jahr erneut seine Strahlkraft als die Konferenz mit digital-sozialem Schwerpunkt in Deutschland und steigerte die Anmeldungen um gut 20 Prozent im Vorjahresvergleich. All diese Aktivitäten erhöhen das Renommee von betterplace.org und dem betterplace lab. Sie erfordern allerdings auch einen höheren finanziellen Ressourceneinsatz.

Das operative Ergebnis wird gegenüber dem Vorjahr um T€ 17,5 erhöht ausgewiesen. Diese Entwicklung ist vorrangig auf die kontinuierliche Pflege und den forcierten Ausbau von Kooperationen mit Unternehmen sowie den erfreulichen Anstieg des Mitspendenvolumens zurückzuführen. Die bereits in den Vorjahren begonnenen erfolgreichen Bemühungen zur Erschließung neuer Erlöskanäle sind mit der Erhöhung von betrieblichen Aufwendungen verbunden. Die vorwiegend technische Skalierbarkeit der Spendenplattform führt zu höheren Deckungsbeiträgen, die wiederum positiven Einfluss auf das operative Ergebnis der Gesellschaft haben.

Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags 2013 in Höhe von T€ 147,5 ergibt sich ein (Teil-) Bilanzgewinn in Höhe von T€ 224,0. Dieser stellt unter Berücksichtigung des Projektspendenbereichs zugleich den Gesamtbilanzgewinn 2014 dar.

2. Finanzlage

2.1. Bereich Projektspenden

Der Finanzmittelbestand der noch nicht weitergeleiteten Projektspenden (inkl. Treuhandzuwendungen für Projekte) wird zum 31.12.2014 in Höhe von T€ 2.737,1 (Vorjahr: T€ 2.497,9) ausgewiesen. Die Erhöhung um T€ 239,1 gegenüber 2013 ist im Wesentlichen auf die hohen Spendenzugänge in der Weihnachtszeit zurückzuführen. Die Weiterleitung an die Trägerorganisationen findet im Wesentlichen im ersten Quartal 2015 statt.

2.2. Bereich Verwaltung

Zur Finanzierung unserer Geschäftstätigkeit stehen uns mehrere Kanäle zur Verfügung (*siehe untenstehende Tabelle*).

Die Gesellschaft hat keine Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten. Ihr wurden in den Jahren 2007 und 2008 von Aktionären unbefristete verzinliche Gesellschafterdarlehen in Höhe von T€ 49,0 gewährt.

Zur Deckung kurzfristiger Liquiditätsengpässe gewährte die Tochtergesellschaft betterplace Solutions GmbH der Muttergesellschaft von Oktober bis Dezember ein unbefristetes verzinliches Darlehen in Höhe von T€ 20,0. Das Darlehen basiert auf einem Rahmenkreditvertrag vom 1.11.2011.

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Herkunft und Verwendung der Zahlungsströme im Berichtsjahr: (*siehe Tabelle Seite 47*).

Zum Jahresende lagen die liquiden Mittel, die der Gesellschaft als Bar- oder Bankguthaben für ihre operative Arbeit zur Verfügung stehen, bei T€ 351,4 (Vorjahr: T€ 199,8). Der Finanzmittelbestand erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 151,5. Der positive Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von T€ 170,1 resultiert im Wesentlichen aus dem operativen Ergebnis, dem Anstieg der Rückstellungen und dem Anstieg der sonstigen Verbindlichkeiten.

Zur Finanzierung unserer Geschäftstätigkeit stehen uns mehrere Kanäle zur Verfügung:

- ✓ Großförderer (Spenden > T€ 10)
- ✓ Mitspenden
- ✓ Förderspenden (einmalige oder auch wiederkehrende Spenden zugunsten der gut.org gAG < T€ 10)
- ✓ Passive und aktive Werbeleistungen
- ✓ Erträge aus Nutzungsrechten, Dienstleistungen und Kooperationen
- ✓ Beteiligungserträge

3. Vermögenslage

3.1. Bereich Projektspenden

Ein Teil der im Berichtsjahr eingeworbenen Projektspenden wurde im Berichtsjahr, resultierend aus dem Anstieg der Spendenzugänge im November und Anfang Dezember, noch nicht an die betreffenden Empfängerkörperschaften ausbezahlt. Nach den Bilanzierungsvorschriften des Instituts der Wirtschaftsprüfer e. V. (IDW RS FHA 21 „Besonderheiten der Rechnungslegung Spenden sammelnder Organisationen“), welche die gut.org gAG seit dem Geschäftsjahr 2010 anwendet, sind Spenden im Zeitpunkt des Zuflusses dem Passivposten „Noch nicht satzungsgemäß verwendete Spenden“ zuzuführen und erst bei Auszahlung ertrags- und zugleich aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung abzubilden. Der Passivposten „Noch nicht satzungsgemäß verwendete Spenden“ hat sich gegenüber 2013 um T€ 248,3 auf T€ 2.585,0 reduziert. Die Spendenabgrenzung mittels Passivposten nach dem Rechnungslegungsstandard des IDW zeigt

die Gegenläufigkeit zwischen Zu- und Abflusprinzip und dem Verwendungsprinzip. Auf der Aktivseite der Bilanz ergibt sich der Betrag aus der Summe der flüssigen Mittel (T€ 3.088,5) abzüglich der darin enthaltenen flüssigen Mittel aus treuhänderischer Verwaltung (T€ 415,9) sowie gemindert um die flüssigen Mittel des Bereichs Verwaltung (T€ 351,4) und zuzüglich der innerhalb der sonstigen Vermögensgegenstände ausgewiesenen Forderungen gegen die Online-Paymentdienstleister (T€ 263,8).

Kapitalflussrechnung

	2014 T€
Periodenergebnis	76,5
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	108,6
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	61,9
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-21,4
+/- Zunahme/Abnahme Passivposten	-89,9
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva	34,6
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	170,3
- Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-18,7
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-18,7
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen	20,0
- Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen	-20,0
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0,0
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	151,6
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	199,8
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	351,4

3.2 Bereich Verwaltung

Aktiva (siehe untenstehende Tabelle)

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahresstichtag um T€ 83,1 auf T€ 793,8 erhöht. Ausschlaggebend hierfür ist im Wesentlichen die Erhöhung der flüssigen Mittel um T€ 151,6, die die Reduzierung des Anlagevermögens (T€ -89,9) überkompensiert.

Einer Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um T€ 97,4 steht eine Reduzierung der Forderungen gegen die Tochtergesellschaft betterplace Solutions GmbH in fast gleicher Höhe (T€ 96,2) gegenüber. Diese Forderungen gegenüber der Tochtergesellschaft werden mit T€ 107,1 ausgewiesen und beinhalten Forderungen sowie mit den Forderungen saldierte Verbindlichkeiten aus:

- + der Lizenzüberlassung der Wort-Bild-Marke „betterplace“ **T€ 49,4**
- + kaufmännischen Leistungen für das zweite Halbjahr 2014 **+ T€ 10,7**
- + der Überlassung von Arbeitnehmern im Berichtsjahr **+ T€ 38,2**
- + noch nicht ausgeglichenen Forderungen aus dem Vorjahr **+ T€ 128,5**
- Verbindlichkeiten aus Werbeleistungen/
Raumkosten/Projekt-PM **- T€ 119,7**
- = T€ 107,3**

AKTIVA

	2014		2013		Veränderung T€
	T€	%	T€	%	
ANLAGEVERMÖGEN					
Immaterielle Vermögensgegenstände	49,8	6,3	145,1	20,4	-95,3
Sachanlagen	18,7	2,4	13,3	1,9	5,4
Finanzanlagen	25,0	3,1	25,0	3,5	0,0
	93,5	11,8	183,4	25,8	-89,9
UMLAUFVERMÖGEN					
Forderungen aus LuL	219,8	27,7	122,4	17,2	97,4
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	107,1	13,5	203,3	28,6	-96,2
Flüssige Mittel	351,4	44,2	199,8	28,1	151,6
Übrige Forderungen (inkl. RAP)	22,0	2,8	1,8	0,3	20,2
	700,3	88,2	527,3	74,2	173,0
	793,8	100,0	710,7	100,0	83,1

Passiva (siehe untenstehende Tabelle)

Das Eigenkapital der Gesellschaft hat sich aufgrund des Jahresüberschusses 2014 (T€ 76,5) von T€ 212,9 auf T€ 289,5 erhöht.

Der Anteil des Sonderpostens für längerfristig gebundene Spenden (durch Spenden finanziertes Anlagevermögen) an den Passiva in Höhe von T€ 68,5 ist gegenüber dem Vorjahr von 22,3 Prozent auf 8,6 Prozent zurückgegangen. Die ertragswirksame Auflösung dieses Postens erfolgt korrespondierend zu den Abschreibungen.

Die Rückstellungen werden mit T€ 128,5 gegenüber dem Geschäftsjahr 2013 um T€ 61,9 erhöht ausgewiesen. Im Berichtsjahr werden Steuerrückstellungen in Höhe von T€ 84,5 ausgewiesen. Im Vorjahresvergleich konnte der Gewinn im steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb erneut ausgeweitet werden. Die sonstigen Rückstellungen erhöhen sich um T€ 11,4 auf T€ 44,0.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden mit T€ 63,7 gegenüber dem Jahr 2013 um T€ 12,2 höher ausgewiesen. Diese Entwicklung steht im Zusammenhang mit der Ausweitung der bezogenen Leistungen.

Die übrigen Verbindlichkeiten werden mit T€ 243,6 um T€ 22,3 erhöht ausgewiesen. Die größte Position mit T€ 111,3 (46 Prozent) machen die erhaltenen Anzahlungen aus. Es handelt sich um Anzahlungen aus einer auf drei Jahre angelegten Kooperation mit einem großen Mobilfunkanbieter. Die weiteren wesentlichen Positionen in den übrigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Darlehen (T€ 49,0), Umsatzsteuerverbindlichkeiten (T€ 45,4) und Verbindlichkeiten aus Lohn und Gehalt und Lohnsteuer (T€ 27,4).

Nicht bilanzierte Vermögenswerte

Neben Internetdomains und Plattformsoftware für betterplace.org hat die Gesellschaft weitere nicht aktivierte immaterielle Vermögenswerte.

PASSIVA

	2014		2013		Veränderung T€
	T€	%	T€	%	
EIGENKAPITAL					
Gezeichnetes Kapital	59,5	7,5	59,5	8,4	0,0
Gewinnrücklagen	6,0	0,8	5,9	0,8	0,1
Bilanzgewinn	224,0	28,2	147,5	20,8	76,5
	289,5	36,5	212,9	30,0	76,6
NOCH NICHT VERBRAUCHTE SPENDENMITTEL					
Längerfristig gebundene Spenden	68,5	8,6	158,4	22,3	-89,9
FREMDKAPITAL					
Kurz- und mittelfristig ¹⁾					
Rückstellungen	128,5	16,2	66,6	9,4	61,9
Verbindlichkeiten aus LuL	63,7	8,0	51,5	7,2	12,2
Übrige Verbindlichkeiten (inkl. RAP)	243,6	30,2	221,3	31,1	22,3
	435,8	54,9	339,4	47,7	96,4
	793,8	100,0	710,7	100,0	83,1

¹⁾ Restlaufzeit ein bis fünf Jahre

Hierzu gehören neben der Wort-Bild-Marke „betterplace.org“ auch die nicht aktivierten Anwendungen für die Weiterentwicklung der betterplace.org-Plattformsoftware. Diese beliefen sich im Geschäftsjahr für Konzeption, Qualitätssicherung, Produktmanagement und Entwicklung auf einen mittleren sechsstelligen Betrag.

Ein weiterer wichtiger „Vermögenswert“ unserer Gesellschaft sind unsere engagierten Mitarbeiter, Freelancer und Pro-bono-Mitstreiter. Im Jahr 2014 waren durchschnittlich 30 Menschen bei uns in Voll- oder Teilzeit beschäftigt. Hinzu kamen noch durchschnittlich sechs Freelancer (insbesondere IT-Entwicklung) sowie Pro-bono-Mitarbeiter. Als junges Unternehmen im sozialen Sektor liegt die Vergütung unserer Mitarbeiter nicht auf dem Niveau vergleichbarer Positionen in der gewerblichen Wirtschaft. Unsere Mitarbeiter profitieren von freiwilligen Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen sowie dem Zugang zu unserem Netzwerk an Aktionären und Beiräten für beruflichen und persönlichen Austausch. Des Weiteren räumen wir unseren Mitarbeitern weitgehende Freiheiten beispielsweise durch eine eigenverantwortliche Zeiteinteilung ein.

III. Nachtragsbericht

Zwischen dem Bilanzstichtag 31.12.2014 und dem Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, von denen wir einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft erwarten.

IV. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Jedes unternehmerische Handeln ist untrennbar mit Chancen und Risiken verbunden. Aus diesem Grund ist deren wirksames Management ein bedeutsamer Erfolgsfaktor zur nachhaltigen Sicherung unserer Zielerreichung.

Zur Beurteilung der Chancen und Risiken der Geschäftstätigkeit wird sowohl in wöchentlichen Telefonkonferenzen zwischen Vorstand und Aufsichtsrat als auch in monatlichen

Lenkungsausschüssen, an denen die aktiven Aktionäre sowie das Managementteam teilnehmen, ein Großteil der Zeit auf die qualitative und quantitative Bewertung der Marktentwicklungen und auf die Diskussion möglicher Strategien und Steuerungsmaßnahmen zur Chancennutzung und Risikominimierung verwendet. Darüber hinaus luden wir im Frühsommer 2014 zu einem eintägigen Gesamtbeiratstreffen ein. Dort wurde im Beisein von Aktionären und Beiräten die zukünftige Strategie vorgestellt und konstruktiv diskutiert.

1. Risiken der künftigen Entwicklung

Das Gesamtspendenvolumen im deutschen Spendenmarkt wuchs in den letzten Jahren stetig. Es findet nach wie vor eine Umschichtung hin zu neuen Wegen des Fundraisings, insbesondere hin zur Online-Spende, statt. Unser Angebot ist auf diese Marktentwicklung ausgerichtet und erfreut sich steigender Bekanntheit und Reputation im relevanten Marktumfeld. Wir sehen auch nach diesem Berichtsjahr kein Marktrisiko für unsere Gesellschaft.

betterplace.org hat sich als Internetplattform etabliert und verzeichnete auch im Berichtsjahr erneut ein signifikantes Wachstum. Es ist zu erwarten, dass weitere kommerzielle und gegebenenfalls gemeinnützige Anbieter von Spendenplattformen bzw. Fundraisingtools in den Markt eintreten wollen bzw. bestehende Anbieter bestrebt sind, ihren Anteil am Markt auszuweiten. Diese Entwicklungen werden durch uns kontinuierlich beobachtet. Die Ergebnisse dieser Beobachtungen fließen in die Bewertung der Geschäftslage und in unsere Geschäftsstrategie ein. Wir sehen keine signifikanten Risiken für unsere Gesellschaft.

Um das Ziel der nachhaltigen Finanzierung unserer Gesellschaft aus laufenden Erlösen zu realisieren, bauen wir eine Reihe von verschiedenen Erlöskanälen aus (z. B. Mitspenden, Überschüsse aus dem Vertrieb von CSR-Lösungen für Unternehmen, Lizenzierungen der Wort-Bild-Marke „betterplace.org“, Nutzung unserer Technologie

und Infrastruktur). Hier bestehen Erlösrisiken, wenn sich ein Erlöskanal nicht wie erwartet entwickelt. Um diesen Risiken zu begegnen, werden die Erlöskanäle im Rahmen von Plan-Ist-Vergleichen ständig auf ihren Zielerreichungsgrad hin überprüft, und bei Abweichungen wird steuernd eingegriffen. Im Berichtsjahr konnten wir weitere Erlöskanäle erschließen, so dass uns die Vielzahl der Kanäle eine Kompensierung der Erlösausfallrisiken ermöglicht. Neben dem Aufbau von weiteren Erlöskanälen sichern wir uns gegen Erlösausfälle durch Abschlagszahlungen sowie durch eine fortlaufende Optimierung des Projektcontrollings ab.

Interne Risiken der Organisation (z. B. IT-Ausfallrisiko) werden im Rahmen des Risikomanagements (s. o.) bewertet und, soweit erforderlich, durch geeignete Maßnahmen (z. B. Einsatz zertifizierter Partner im Serverhosting) minimiert.

2. Chancen der künftigen Entwicklung betterplace.org

Die Entwicklungen im deutschen Spendenmarkt hin zum Online-Spenden und der weiter steigende Transparenzdruck bieten uns die Chance, mit unserem Angebot unseren Anteil am Markt zu erhöhen und ihn nachhaltig mitzugestalten. Die Attraktivität unseres Angebots sowohl für gemeinnützige Organisationen als auch für Unternehmens-, Medien- und Werbepartner und nicht zuletzt für den einzelnen Spender bietet uns sehr gute Möglichkeiten, unsere Satzungszwecke zu erfüllen und die Welt jeden Tag ein Stück besser zu machen.

Bei betterplace.org stehen die Optimierung bestehender Funktionalitäten für Projekte und Organisationen und der Ausbau der Reichweite der Plattform im Fokus unserer Aktivitäten. Wir sind überzeugt, dass diese Stoßrichtungen einerseits die Anzahl der Projekte auf der Plattform und andererseits die Anzahl der Spender signifikant erhöhen. Nach T€ 5.139,4 Projektzuwendungen im Berichtsjahr, die sich nach Bereinigung um Sondereffekte auf T€ 4.797,4 belaufen, planen wir mit einem Wachstum des um Sondereffekte

bereinigten Projektspendenvolumens auf über T€ 7.000 im Jahr 2015.

Durch den weiteren Ausbau des bestehenden Angebots rund um Zeitspenden-Funktionalitäten erhöhen wir zudem die Attraktivität von betterplace.org für gemeinnützige Organisationen und Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren möchten.

Das Ausspielen sämtlicher Funktionalitäten über mobile Kanäle rundet unser Angebot ab und schafft die für die Entfaltung seiner Wirkung erforderliche Nähe zu allen Nutzern.

Die strategische Partnerschaft mit einem namhaften Mobilfunkanbieter, dessen Reichweite zu einer signifikanten Steigerung der Sichtbarkeit von betterplace.org führte und weiterhin führen wird, ermöglicht es uns, neue Zielgruppen zu aktivieren und mittelfristig eine neue Kultur des Engagements in Deutschland zu etablieren.

Die betterplace-Idee, Spenden ganz konkret zu machen und Projektverantwortliche und Spender auf einer Online-Plattform transparent miteinander zu verbinden, wirkt über Deutschlands Grenzen hinaus. Im Berichtsjahr wurde die Kooperation mit einem großen internationalen Mobilfunkanbieter fortgeführt. Dieser strebt die eigenverantwortliche Nutzung der betterplace-Infrastruktur und -Technologie für den Betrieb mehrerer Online-Spendenplattformen in Südamerika und Afrika an. Neben dem Verbreiten der betterplace-Idee und der über Ländergrenzen hinausgehenden Nutzung von Synergieeffekten wird mit diesem Projekt ein weiterer Finanzierungskanal für die Gesellschaft erschlossen. Wir sind überzeugt, dass derartige Partnerschaften auch in Zukunft einen signifikanten Finanzierungsbeitrag leisten werden.

gut.org gAG

Für unsere Gesellschaft erwarten wir im kommenden Geschäftsjahr eine Fortsetzung des positiven Gesamttrends. Wir streben für das

Geschäftsjahr ein ausgeglichenes operatives Geschäftsergebnis an. Unser Ziel der kostendeckenden Arbeit und Refinanzierung aus eigener Kraft hat auch in 2015 oberste Priorität.

Mit unseren Angeboten rund um die Themen Geld- und Zeitspenden, der ergänzenden Nutzung mobiler Kanäle sowie der Regionalisierung und Internationalisierung unserer Plattform konnten wir bereits eine Reihe von Unternehmenspartnern überzeugen. Wir gehen von einer Fortführung dieser erfreulichen Entwicklung auch im Jahr 2015 aus. Zusätzlich bieten wir auch Privatpersonen die Möglichkeit, unsere Organisation finanziell zu unterstützen, zum Beispiel innerhalb unseres Freundeskreises oder durch die Mitarbeit im Beirat.

Die Finanzierung der gut.org gAG bewegt sich weiterhin klar in eine Richtung: Weg von wenigen privaten Großspendern, hin zu vielen unterschiedlichen Standbeinen, welche nicht nur unsere Arbeit nachhaltig finanzieren, sondern gleichzeitig unsere Unabhängigkeit stärken.

betterplace Solutions GmbH

Unsere Tochtergesellschaft, die betterplace Solutions GmbH, bietet auf kommerzieller Basis Konzepte und Lösungen für Unternehmen, ihr gesellschaftliches Engagement glaubhaft, zeitgemäß und involvierend darzustellen. Auch in diesem Jahr erzielte sie Überschüsse. Im Berichtsjahr lief die mehrjährige Zusammenarbeit mit einem Telekommunikationsunternehmen zur Erstellung und Pflege eines Online-Portals aus. Der auch daraus resultierende Rückgang des Umsatzes der Gesellschaft konnte nicht in gleichem Maße durch neue Aufträge kompensiert werden. Für das Berichtsjahr wird keine Gewinnausschüttung an die Muttergesellschaft erfolgen.

Wir sehen nach den positiven Entwicklungen im Berichtsjahr und durch unser attraktives und innovatives Angebot sehr gute Voraussetzungen,

uns über die vorstehend skizzierten Kanäle weiterhin nachhaltig selbst finanzieren zu können.

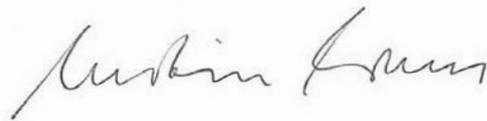
Berlin, den 30.3.2015

gut.org gemeinnützige Aktiengesellschaft



Dr. Joana Breidenbach

Mitglied des Vorstands



Christian Kraus

Mitglied des Vorstands



Michael Tuchen

Mitglied des Vorstands

Das Team der gut.org

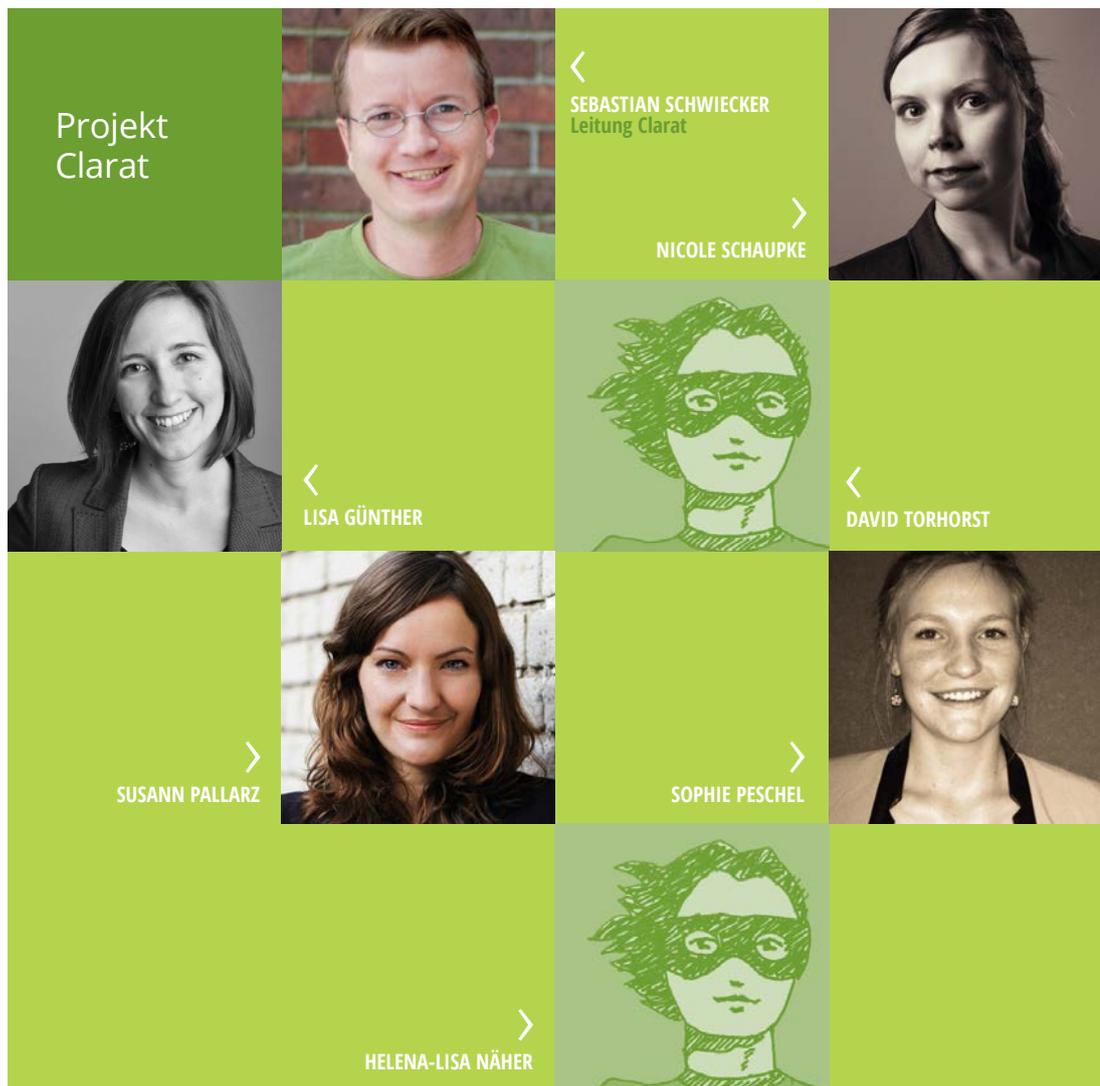
Die einen sind „im Tunnel“ und programmieren die Plattform. Die anderen bündigen Zahlen zu Spenden und Spendern in Excel-Tabellen. Und im Support erklären wir Projektverantwortlichen unsere digitalen Werkzeuge. Gemeinsam machen wir betterplace.org möglich.



<p>></p> <p>CHRISTINA WEGENER</p>		<p>></p> <p>LEONIE GEHRKE</p>	
<p>Beratung Unternehmens- kunden</p>		<p><</p> <p>TIM OEHME</p>	
<p>Office Management/ Assistenz des Vorstands</p>	<p>></p> <p>CLAUDIA GALLUS</p>		
	<p><</p> <p>ANNE SCHMIDT</p>	<p>Key-Account- & Projekt- management</p>	
<p>></p> <p>ANNE-KATHERINE HEIN</p>			<p>^</p> <p>Theresa Filipovic Leitung Key-Account- & Projektmanagement</p>
	<p><</p> <p>JONAS EIBL</p>		<p><</p> <p>FRANZISKA V. SELDENECK</p>

	 <p>< BEN SPODEN</p>		 <p>< STOYANKA ANGELOVA</p>
 <p>Finanzen & Recht</p>		 <p>> JANOSCH SCHMIDT</p>	 <p>< JENS GREWE</p>
	 <p>< FRANZISKA MÜLLER</p>		 <p>< THOMAS WEGNER</p>
 <p>Produkt- management</p>		 <p>> TOBIAS JORDANS Leitung Produktmanagement</p>	
	 <p>< MARKUS JO</p>	 <p>Kreation</p>	
		 <p>< SARAH STROZYNSKI</p>	 <p>^ ELLA LAGÉ Leitung Kreation</p>

betterplace lab		< KATHLEEN ZIEMANN	
	< MEDJE PRAHM		^ MAREIKE MÜLLER < FRANZISKA KREISCHE
Marketing & PR		< ELISABETH KIPPENBERG Leitung Marketing & PR > STEPHAN PETERS	
> NATALIE STARK		Software- Entwicklung	
	< FLORIAN FRANK > GREGORY IGELMUND		^ DANIEL HAHN Leitung Software-Entwicklung
> JOHANNES OPPER		> MICHAEL QUAAS	



Vorstand

DR. JOANA BREIDENBACH ist Mitgründerin von betterplace.org und LaBoss des betterplace lab sowie Aktionärin der gut.org gAG. Die Anthropologin veröffentlichte zahlreiche Bücher zur globalisierten Kultur und beriet schon das Bundespräsidial- und das Auswärtige Amt.



MORITZ ECKERT studierte Soziologie, Geschichte und Afrikanistik. Der Mitgründer von betterplace.org arbeitete als Texter bei Jung von Matt, bevor er bei uns den Bereich Marketing & PR übernahm. Moritz ist Aktionär der gut.org gAG.

Vorstand bis 14.7.14



CHRISTIAN KRAUS war u. a. Führungskraft bei Hilti, bevor er zu betterplace.org kam. Er verantwortet im Vorstand das operative Geschäft der gut.org gAG. Christian studierte Wirtschaftswissenschaften und internationales Management in München, Paris, Oxford und Berlin.



ALEXANDER TILLACK studierte Medienmarketing und VWL. Er war kaufmännischer Leiter der gut.org gAG.

Vorstand bis 24.4.14

MICHAEL TUCHEN studierte BWL und arbeitete als Kaufmann und Unternehmensberater. 2008 bis 2011 war er kaufmännischer Leiter bei betterplace.org. Seit 2014 leitet er im Vorstand der gut.org gAG die Bereiche Finanzen und Recht.

Vorstand ab 1.7.14



Die Aktionäre der gut.org

Sie packen mit an: Unsere Aktionäre engagieren sich nicht nur mit ihrer Zeit und ihrem Geld bei der gut.org gAG. Wir treffen uns auch regelmäßig, um an strategischen Fragen und an der Weiterentwicklung des Unternehmens zu arbeiten.



Stephan Breidenbach ist Lehrstuhlinhaber für Bürgerliches Recht, Zivilprozessrecht und Internationales Wirtschaftsrecht an der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt (Oder). Er ist Mitgründer von betterplace.org, der Humboldt-Viadrina School of Governance und von „Schule im Aufbruch“. Er wirkte beim Zukunftsdialog der Bundeskanzlerin mit und gibt seiner Frau Joana fast jeden Morgen wertvolle Tipps mit auf ihren Weg ins betterplace-Büro.

Prof. Dr. Stephan Breidenbach
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der gut.org gAG



Mathias Entenmann ist Investor und Berater für Technologie-Start-up-Unternehmen, mit denen er innovative Geschäftskonzepte entwickelt und vermarktet. Zuvor war er in der Geschäftsführung innovativer Unternehmen wie u. a. PayPal, Betfair und PAYBACK. Mathias hilft uns sehr in strategischen Fragen und bezüglich des Wachstums unserer Organisation.

Mathias Entenmann
Mitglied des Aufsichtsrats der gut.org gAG



Oliver Grün ist Gründer und Vorstand der GRÜN Software AG und Präsident des Bundesverbands IT-Mittelstand. Bereits 1989, mit Beginn seines Studiums, gründete der heute in Belgien wohnhafte Familienvater sein Softwarehaus, in dem inzwischen rund 100 Mitarbeiter beschäftigt sind. Oliver engagiert sich bei betterplace als Gründungsgesellschafter. Er steuert wichtige Kontakte und Wissen aus der Fundraisingwelt bei.

Dr. Oliver Grün



Line Hadsbjerg ist Autorin und Journalistin. In Dänemark geboren, wuchs sie in Kenia und Südafrika auf. Sie ist Autorin des Buchs „Remarkable South Africans“. Line half, die SEED Community zu gründen, die jungen Frauen in Südafrika Zugang zu Universitäten ermöglicht. Als Mitgründerin von Altamar.tv gewann sie den World Press Photo Multimedia Award. Line ist Botschafterin von betterplace.org und begeistert die halbe Welt von unserer Idee.

Line Hadsbjerg
Mitgründerin von betterplace.org



Roland Hoffmann-Theinert ist Rechtsanwalt und Notar in Berlin und Frankfurt/M. Er ist Leiter des Frankfurter Büros und Gründungspartner des Berliner Büros der Sozietät GÖRG, einer der großen wirtschaftsrechtlichen Sozietäten in Deutschland. Er ist Lehrbeauftragter an der Freien Universität Berlin sowie an der Hochschule St. Gallen und Autor wissenschaftlicher Veröffentlichungen. In der gut.org gAG steht er uns in Rechtsfragen beratend zur Seite.

Dr. Roland Hoffmann-Theinert



Bernd Kundrun war nach seinem BWL-Studium 25 Jahre bei der Bertelsmann AG beschäftigt. Zuletzt 8 Jahre als Vorstandsvorsitzender von Gruner + Jahr und zeitgleich Mitglied des Vorstands der Bertelsmann AG. Neben mehreren Aufsichtsratsmandaten und dem Betrieb einer eigenen Beteiligungsgesellschaft ist er seit 2010 Vorsitzender des Aufsichtsrats der gut.org gAG. Er bringt seine Erfahrung bei allen strategischen Weichenstellungen der gut.org gAG mit ein.

Dr. Bernd Kundrun
Aufsichtsratsvorsitzender der gut.org gAG



Jörg Rheinboldt gründete erst die Internetagentur denkerwerk, dann 1999 mit Freunden die alando.de AG, die von eBay gekauft wurde. Er war fünf Jahre Geschäftsführer von eBay Deutschland und gründete 2004 mit Stephan Schwahlen die M10 GmbH und investiert damit in Internetunternehmen. Jörg ist seit 2013 CEO des Axel Springer Plug and Play Accelerators. Die gut.org gAG bereichert er fast täglich mit seinem Wissen um die neuesten digitalen Entwicklungen.

Jörg Rheinboldt
Mitgründer von betterplace.org



Alexander Rittweger ist Gründer von PAYBACK. Seit 2000 bietet Loyalty Partner mit dem PAYBACK Programm unternehmensübergreifende Kundenbindungslösungen und darauf aufbauend eine digitale Marketingplattform an. Mit mehr als 80 Millionen aktiven Kunden in Europa, Amerika und Asien ist PAYBACK Marktführer in diesem Segment. 2011 veräußerte Alexander Rittweger den Mehrheitsanteil an American Express. Seitdem investiert der studierte Betriebswirt als Business Angel im In- und Ausland und steht den Existenzgründern mit seinem Know-how und seinen Kontakten zur Seite. Alexander Rittweger ist einer der engagiertesten Unterstützer und bedeutender Investor bei betterplace.

Alexander Rittweger



Pedro Schäffer studierte VWL und Informatik und gründete 1979 mit Kommilitonen in Berlin die Condat AG, die er als Vorstandsvorsitzender zu einem international tätigen Telekommunikationsunternehmen aufbaute. Die Condat AG ging im Jahr 2000 an die Börse und wurde 2002 von Texas Instruments übernommen. Seit 2010 unterstützt Pedro betterplace mit seinem wertvollen Erfahrungsschatz und Netzwerk.

Pedro Schäffer

Mitglied des Aufsichtsrats der gut.org gAG



Gerd Schnetkamp studierte BWL und startete seine Beraterlaufbahn bei McKinsey in Düsseldorf. Mit Kollegen gründete er vor mehr als 25 Jahren die heute als OC&C Strategy Consultants firmierende Unternehmensberatung. Er engagiert sich als Gesellschafter in der gut.org gAG und hilft unter anderem, indem er immer unangenehme, aber wichtige Fragen stellt.

Dr. Gerd Schnetkamp

Mitglied des Aufsichtsrats der gut.org gAG



Nach seinem Abschluss in BWL und Internationalem Management arbeitete Stephan Schwahlen für die Boston Consulting Group sowie in verschiedenen Führungspositionen. Heute berät Stephan europäische Unternehmen und soziale Organisationen in Fragen der Strategie, Finanzen und Organisation. Parallel begleitet er die Familienunternehmung HSP Schwahlen GmbH. Er ist Mitgründer von betterplace.org. In der gut.org gAG ist Stephan ein unverzichtbarer Berater des Führungsteams mit Fokus auf Strategie sowie Finanzen und Controlling.

Stephan Schwahlen

Mitglied des Aufsichtsrats der gut.org gAG



Till Behnke ist Mitgründer und Gesellschafter von betterplace.org und leitete die gut.org gAG von 2007 bis 2013 als CEO. Er wurde 2008 Ashoka Fellow, die Zeitschrift Capital wählte ihn in die Liste der Top 40 Manager unter 40, und er war Mitglied des Innovationsbeirats des Entwicklungsministeriums. Seit Januar 2014 leitet Till die Millicom Foundation in London und koordiniert lokale Stiftungen und CSR-Teams in 14 Entwicklungsländern in Afrika und Südamerika.

Till Behnke

Mitgründer von betterplace.org



Axel Kuzmik ist Mitgründer von betterplace.org sowie Aktionär der gut.org gAG. Er leitet den Bereich IT Operations. Zudem ist Axel auch Mitgründer und Gesellschafter von KiTa.de und Arzttermine.de.

Axel Kuzmik

Mitgründer von betterplace.org

Die Beiräte der gut.org

Sie sind unsere Berater, Multiplikatoren und Freunde. Dank des Engagements unserer Beiräte und dank ihrer Erfahrung, die sie mit uns teilen, kann die gut.org stets professionell und mit Bedacht agieren und gute Entscheidungen treffen.



Maritta R. von Bieberstein Koch-Weser ist Gründerin und Präsidentin der gemeinnützigen, international orientierten und mit Innovationen für Umwelt und nachhaltige Entwicklung befassten Organisation Earth3000. Daneben engagiert sie sich seit vielen Jahren in Führungspositionen bei Global Exchange for Social Investment (GEXSI). In der gut.org gAG hilft Maritta uns mit wichtigen Kontakten, etwa zum brasilianischen sozialen Sektor.

Dr. Maritta R. von Bieberstein Koch-Weser
Gründerin und Präsidentin Earth3000



2004 wurde Frank Briegmann als President & CEO UNIVERSAL MUSIC der jüngste Chef in der Geschichte der Major-Labels in Deutschland. Seit 2010 verantwortet der diplomierte Kaufmann auch die UNIVERSAL MUSIC GROUP in Österreich und der Schweiz sowie das Klassik-Label Deutsche Grammophon. 2013 wurde er schließlich zum President Central Europe ernannt. Durch die gleichzeitige Aufnahme ins UMGI International Management Board gehört der erfahrene Musikmanager zur weltweiten Führungsebene des Marktführers im Musikgeschäft. Seine Kontakte sind Musik in unseren Ohren.

Frank Briegmann
President Central Europe UNIVERSAL MUSIC und Deutsche Grammophon



Camerons Ziel ist es, soziale Probleme mit fundierter Forschung und bewährten Ansätzen zu lösen. Aus dem Think-and-do-Tank gehen die Projekte Boxgirls International und RespAct hervor. Diese ermutigen Menschen, deren Fähigkeiten von der Gesellschaft häufig unterschätzt werden, Verantwortung für ihren Stadtteil zu übernehmen. Cameron sammelt Spenden für ihre Projekte bei betterplace.org.

Prof. Dr. Heather Cameron
Juniorprofessorin für Integrationspädagogik, Bewegung und Sport FU Berlin



Hans-Jürgen Cramer arbeitete fast 30 Jahre in der Energiewirtschaft, zuletzt als Sprecher des Vorstands der Vattenfall Europe AG. Seit 2008 arbeitet er als selbstständiger Unternehmer im Bereich der Erneuerbaren Energien und als Berater des Climate-KIC (EIT), der Wohnungswirtschaft sowie politischer Gebietskörperschaften. Pro bono berät er Start-ups und ist dem betterplace lab unterstützend verbunden.

Hans-Jürgen Cramer
Unternehmer und Director Climate-KIC Germany (EIT)



Peter Eigen hat jahrzehntelang Initiativen für eine bessere globale Regierungsführung und gegen Korruption geleitet. Er war Manager bei der Weltbank und gründete 1993 Transparency International. Peter ist heute unter anderem Mitglied bei German Doctors und im Beirat der Humboldt-Viadrina School of Governance. Er ist ein wertvoller Fürsprecher von betterplace.org und trägt unser Anliegen in die höchsten Kreise.

Prof. Dr. Peter Eigen
Gründer Transparency International



Kai Flatau ist Senior Advisor bei der Beratungsfrma Mücke Sturm & Company in München und Leiter der New-TV-Fachgruppe von hamburg@work zur Entwicklung des Medienstandorts Hamburg. Außerdem berät er u. a. Unternehmen wie die Deutsche Telekom und ist Mitglied des Medienrats für Hamburg und Schleswig-Holstein. Kai hilft uns weit mehr als nur bei der Formulierung von allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Kai Flatau
Rechtsanwalt



Gunnar Graef ist geschäftsführender Gesellschafter von Deutsche Ventures in Berlin und Professor für Entrepreneurship und Innovationsmanagement an der ESCP Europe in Paris. Er ist Gründer bzw. Mitgründer von Haiku/Index, DHL Globalmail und Airtag in Frankreich und Mitglied mehrerer Bei- und Aufsichtsräte sowie Berater von Industrie und Politik. Bei betterplace hilft er mit seinem hochkarätigen Netzwerk und seinen frischen Ideen, wenn wir den Wald vor lauter Bäumen nicht sehen.

Prof. Gunnar Graef
Unternehmer



Dirk Große-Leege leitet die Cardo Communications GmbH in Berlin, ein auf strategische Kommunikationsberatung spezialisiertes Unternehmen. Zuvor war er u. a. Konzernsprecher der Deutschen Bahn AG und Leiter der Konzernkommunikation der Volkswagen AG. Dirk steht uns rund um die Uhr als Ansprechpartner für alle Fragen der öffentlichen Kommunikation zur Verfügung.

Dirk Große-Leege
Gründer und Geschäftsführender Gesellschafter der Cardo Communications GmbH



Bernd Hardes
Mitgründer und Vorstand ECONA AG

Bernd Hardes ist Unternehmer und Investor mit Sitz in Berlin. Er ist Mitgründer und Vorstand der Beteiligungsholding ECONA AG und war damit als Investor an Unternehmen wie myToys.de, XING oder Facebook und Zynga beteiligt. Wenn wir in der gut.org gAG mal nicht weiterwissen, ist auf Bernd immer Verlass.



Prof. Thomas Heilmann
Unternehmer und Justizsenator

Seit 2012 ist Thomas Heilmann Senator für Justiz und Verbraucherschutz in Berlin. Er hat zahlreiche Unternehmen mitgegründet oder deren Start mitfinanziert. Dazu gehören der Radiosender Antenne Sachsen, myToys.de oder XING und Facebook. Thomas gehört auch zu den Mitgründern von Scholz & Friends. Der ganzen gut.org gAG hilft er mit einem offenen Ohr und seinem breit aufgestellten Netzwerk.



Markus Hipp
Geschäftsführender Vorstand BMW Stiftung Herbert Quandt

Markus Hipp ist geschäftsführender Vorstand der BMW Stiftung Herbert Quandt. In seiner havelländischen Wahlheimat engagiert er sich kommunalpolitisch und hat mit seiner Frau ein kleines Familienunternehmen aufgebaut. Daneben wirkt Markus ehrenamtlich in Vorständen und Beiräten verschiedener gemeinnütziger Organisationen wie z. B. der European Venture Philanthropy Organization (EVPA) mit. Markus ist mit Herz und Seele dabei, wenn es um die gut.org gAG geht und ist uns ein unverzichtbarer Mentor.



Jörg A. Hoppe
TV-Produzent

Jörg A. Hoppe ist TV-Produzent. 1991 gründete er die MME, später MME Moviement AG, bei der er bis 2011 in verschiedenen Aufgaben im Managementboard tätig war. 1993 war er einer der Initiatoren und Gründungsgesellschafter von VIVA. Seit 2011 ist er gemeinsam mit Christoph Post Gesellschafter und Geschäftsführer der DEF Media GmbH und in gleicher Funktion mit Jan Josef Liefers bei der Radio Doria Film GmbH. Er produzierte zahlreiche ausgezeichnete TV-Formate für fast alle TV-Sender. Jörg hat uns schon so manche Tür in die Welt der Medien und Künstler geöffnet.



Lars Lehne
Country Director Agency Google Germany GmbH

Seit 2009 ist Lars Lehne zuständig für das Agenturgeschäft der Google Germany GmbH. Nach dem Studium der BWL leitete er Projekte für DMB&B und baute deren Media Department in Russland auf. Im Anschluss verantwortete er u. a. den Eintritt von CIA Medi-anetwork in den deutschen Markt. Es folgten Führungspositionen bei der Mediaagentur Carat, bei G+J, der GroupM sowie bei der Frankfurter Agentur Maxus Communications. Dank Lars haben wir regen Austausch mit YouTubes Nonprofit-Programm und kommen in den Genuss von Workshops zur besseren Nutzung von Google Adwords.



Arno Mahler war nach seinem Studium der Wirtschaftswissenschaften zunächst bei den SABA-Werken und dann von 1978 bis 1988 in leitenden Positionen der Bertelsmann AG tätig, anschließend bis 2003 Geschäftsführer der Verlagsgruppe Georg von Holtzbrinck. Von 2004 bis 2009 war er Finanzvorstand, ab 2007 auch Vorsitzender des Vorstands der maxingvest ag (ehem. Tchibo Holding AG). Er hält mehrere Aufsichtsrats- und Beiratsmandate und arbeitet ehrenamtlich für einige gemeinnützige Organisationen.

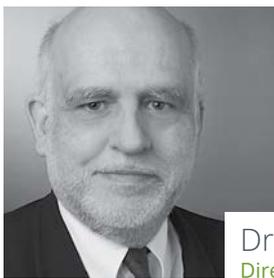
Dr. Arno Mahler



Stefan Morschheuser ist Gründer und Investor mehrerer Unternehmen aus den Bereichen Internet und IT, u. a. der hotel.de AG und der anwalt.de AG. Er studierte Informatik und promovierte in Wirtschaftswissenschaften. Stefan, wohnhaft in Berlin, wurde 1967 geboren, ist verheiratet und hat zwei Kinder. Er ist einer der Haupttreiber der Regionalisierung von betterplace.org.

Dr. Stefan Morschheuser

Internetunternehmer



Martin Pape ist als Gutachter für Konzerne, die EU, den Bund, Länder und Kommunen tätig. Nach seinem Studium der Philosophie, Germanistik, Kommunikationswissenschaft und Informatik arbeitete er in der Management- und Beratungsgesellschaft Dr. Grosche & Partner in Düsseldorf. Martin leitet uns regelmäßig wertvolle Infos aus dem sozialen Sektor weiter und denkt die gut.org gAG aktiv mit.

Dr. Martin Pape

Direktor des Instituts für Angewandte Wirtschaftsforschung und Management



Nach seiner Ausbildung zum Groß- und Außenhandelskaufmann und dem BWL-Studium arbeitete Henning Pentzlin neben seinem berufsbegleitenden Doktorandenstudium zunächst für die Deutsche Bank AG. Dann gründete er die ALAC Software AG und ist seit 1990 als Business Angel aktiv. Henning hat die gut.org gAG immer auf dem Schirm und hilft uns mit wertvollen Kontakten.

Dr. Henning Pentzlin

Geschäftsführender Gesellschafter Andante Beteiligungsgesellschaft



Axel Pfenningschmidt arbeitet als selbständiger Kommunikationsberater. In den letzten drei Jahren hat er die Bürgerbeteiligungsplattform www.zivilarena.de mit aufgebaut. Zuvor hat er die Agenturen International (heute: MC Saatchi Berlin) und Wire Hamburg mit gegründet und für Kommunikationsagenturen in New York und London gearbeitet. Mit dem Kreativnetzwerk Pulk hat Axel das Corporate Design von betterplace.org entwickelt.

Axel Pfenningschmidt

Kommunikationsberater



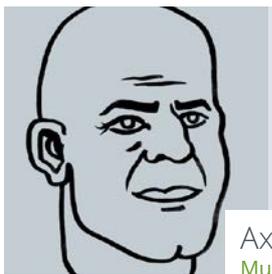
Mehrdad Piroozram
Inhaber iSteps App Ventures

Web- und App-Pionier Mehrdad Piroozram arbeitete schon in den Frühzeiten des Internets als Programmierer und Netzwerker. 1995 gründete er Pironet und verkaufte das Unternehmen 2003. Als Business Angel gründete er 2005 iSteps und investiert seitdem in Start-up-Unternehmen im App-Segment. Seine hilfreichen Erfahrungen teilt er gerne mit betterplace.org.



Marc Sasserath
Geschäftsführender Gesellschafter Sasserath Munzinger Plus

Nach seinem Berufseinstieg bei Saatchi & Saatchi war Marc Sasserath 2001 bis 2007 als CEO und geschäftsführender Gesellschafter von Publicis Sasserath und als CSO von Publicis Deutschland tätig. Davor leitete er den Strategiebereich von McCann und BBDO. Marc studierte Wirtschafts- und Geisteswissenschaften und ist uns menschlich und professionell eine unbezahlbare Hilfe. Gnadelos hinterfragt er immer wieder unsere Marke und unser Auftreten.



Axel Schulz
Musikmanager und Unternehmer

Axel Schulz ist gelernter Musiker. Er studierte zunächst ein wenig Jura, dann ein wenig BWL und jobbte in der Musikbranche, bevor er die Konzertagentur Loft Concerts übernahm, die er bis heute betreibt. Seit 1993 managt Axel Die Ärzte und Farin Urlaub. Obwohl Axel mit einem attraktiven Antlitz gesegnet ist, mag er es nicht, wenn Fotos von ihm veröffentlicht werden.



Dr. Stefan Shaw
Geschäftsführer der [SIC] Social Impact Consulting

Nach seinem Studium der Psychologie und Medien- und Kulturwissenschaften war Stefan Shaw erst Leiter der Programmplanung bei RTL2, dann Strategieberater bei BCG. Anschließend war er Gründer und Geschäftsführer von art matters (Kunstberatung), change matters (Unternehmensberatung) und capital matters (Beteiligungen). Stefan fordert uns mit bissigen Fragen zur Wirksamkeit unseres Handelns immer wieder heraus.



Dr. Michael Trautmann
Co-Gründer und Vorstand der Werbeagentur trautmann, heumann, jochum und kemper ag

Michael Trautmann war Manager bei Bossard Consultants und danach Geschäftsführer bei Springer & Jacoby. Er war danach „Global Head of Marketing“ bei Audi und dann Mitgründer der Agentur kempertrautmann, die heute thjnk heißt. Er ist Business Angel der gemeinnützigen Initiative doTHIV, der ersten ‚Social purpose‘-Top-Level-Domain. Michael haben wir unter anderem das Design der betterplace-lab-Website zu verdanken.



Daniel Wall
Vorstandsvorsitzender Wall AG

Nach seiner Ausbildung zum Industriekaufmann übernahm Daniel Wall bei der Wall AG zunächst die Leitung der IT-Abteilung, bevor er 1999 zum Vorstand Marketing und Vertrieb berufen wurde. Seit 2007 ist er Vorstandsvorsitzender der Wall AG. In diesem Rahmen verantwortet er auch das gesamte Deutschland- und Türkeigeschäft des JCDecaux-Konzerns, zu dem die Wall AG mehrheitlich gehört. Mit Tausenden Plakatflächen, die er uns regelmäßig kostenlos zur Verfügung stellt, hilft er uns massiv, betterplace.org auch offline zu verbreiten.



Daniel Wild
CEO Ecommerce Alliance AG

Nach seinem Studium (Dipl.-Kfm., MBA/USA) arbeitete Daniel Wild als Unternehmensberater, bis er 1999 als Gründer der getmobile AG (heute Ecommerce Alliance AG) und der Tiburon Unternehmensaufbau GmbH unter die Unternehmer ging. Beide Firmen leitet er bis heute als Vorstand und Geschäftsführer. Zu seinen mehr als 70 Investments gehören u. a. Shirtinator, XING und Trivago.



Dr. Dirk Woywod
Vice President Marketing Bundesdruckerei GmbH

Bevor Dirk Woywod 2010 das Management von betterplace.org während seines fünfmonatigen Sabbaticals unterstützte, promovierte er in theoretischer Physik in Berlin und Manchester und war Unternehmensberater bei McKinsey. Heute leitet Dirk den Marketingbereich der Bundesdruckerei und berät uns vor allem bei Fragen zum Projektmanagement und zur Mitarbeiterführung.

DANKE!

Gemeinsam erreichen wir mehr: Mit Hilfe vieler Freunde und Partner bringen wir den sozialen Sektor in Deutschland und Tausende Projekte weltweit voran. Fast täglich erreichen uns dafür Dankesnachrichten von Projektverantwortlichen, Spenderinnen und Hilfeempfängern. Wir reichen die Blumen an Euch weiter und bedanken uns auch in ihrem Namen von Herzen für Eure Unterstützung.

Wir danken unseren Partnern und Möglichmachern:

Aktion Deutschland Hilft	Otto Group
Ashoka	PAYBACK
Bertelsmann Stiftung	PayPal
Bill & Melinda Gates Foundation	Pressehaus Heidenheim
BMW Stiftung Herbert Quandt	Robert Bosch Stiftung
BNP Paribas	RoeverBroennerSusat
Capgemini	SAP
Care Deutschland-Luxemburg	Sasserath Munzinger Plus
Deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ)	satis&fy
Deutsche Medienbeobachtungs Agentur	Save the Children Deutschland
Deutsches Medikamentenhilfswerk action medeor	Stifter-helfen.de
FC St. Pauli	Swisscom IT Services
Google Deutschland	Telefónica Deutschland
Haworth	VDI Verlag
Help – Hilfe zur Selbsthilfe	Verlag C.H.Beck
Herbst Datentechnik	Viva con Agua
Johanssen + Kretschmer	Vodafone Deutschland
The Ken Blanchard Companies	Vodafone Institut für Gesellschaft und Kommunikation
Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen	Volksfreund-Druckerei Nikolaus Koch
Lufthansa Group	Wall AG
Millicom Foundation	Weberbank
Mozilla	YouTube
MRM//McCann	DIE ZEIT
Omnicom Media Group Germany	ZEIT ONLINE

Wir danken auch all unseren Freunden und leidenschaftlichen Unterstützern, darunter Benno Fürmann, Judith Homoki, Stephanie Igunbor, Kerstin Krauss, Carola Lehmacher, Bettina Rollow, Matthes Scheinhardt, Sandra Schilling, Sebastian Schulze, Ole und Anita Tillmann und vielen, vielen mehr ...

Danke Verena Brodbeck und all den anderen Zehntausenden Spendern, die 2014 über betterplace.org dazu beigetragen haben, die Welt ein kleines bisschen besser zu machen. Danke Tina Dietrich und all den anderen Tausenden Projektverantwortlichen, die über betterplace.org erfolgreich Spenden gesammelt haben.

Jahresabschluss

der gut.org gemeinnützige Aktiengesellschaft

auf den 31. Dezember 2014

1. Gewinn- und Verlustrechnung für 2014
2. Bilanz zum 31. Dezember 2014
3. Anhang zum Jahresabschluss

	€	€	Vorjahr/T€
1. Erträge aus Spendenverbrauch			
a) Projektspenden	4.696.764,82		3.578
b) Zuwendungen an die Verwaltung	721.003,40		739
c) Längerfristig gebundene Spenden	108.592,66		114
		5.526.360,88	(4.431)
2. Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen		0,00	-107
3. Sonstige betriebliche Erträge		1.676.485,43	1.397
4. Gesamtleistung		7.202.846,31	5.721
5. Spendenverbrauch Projektspenden		-4.696.764,82	-3.578
6. Materialaufwand bezogene Leistungen		-417.892,20	-346
7. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-1.144.965,45		-958
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersvorsorge: € 0,00 (Vorjahr: T€ 1)	-221.561,05		-205 (-1.163)
		-1.366.526,50	
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen		-108.875,73	-115
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-456.258,86	-477
10. Erträge aus Beteiligungen - davon aus verbundenen Unternehmen: € 0,00 (Vorjahr: T€ 95)		0,00	95
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0,82	0
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-4.125,58	-2
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		152.403,44	135
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-75.903,02	-52
15. Jahresüberschuss		76.500,42	83
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		147.499,44	66
17. Einstellungen in gesetzliche Rücklagen		0,00	-2
18. Bilanzgewinn		223.999,86	147

AKTIVA	€	Geschäftsjahr/€	Vorjahr/€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		49.813,00	145.109,00
II. Sachanlagen			
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		18.705,50	13.303,00
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		25.000,00	25.000,00
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	219.830,45		122.442,88
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	107.131,33		203.296,30
3. Sonstige Vermögensgegenstände	284.595,88	611.557,66	584.857,72
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		3.088.450,55	2.697.658,56
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
		1.060,13	910,35
		3.794.586,84	3.792.577,81

PASSIVA

	€	Geschäftsjahr/€	Vorjahr/€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		59.500,00	59.500,00
II. Gewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage		5.950,00	5.950,00
III. Bilanzgewinn		223.999,86	147.499,44
– davon Gewinnvortrag			
€ 147.499,44 (€ 66.880,18)			
B. Noch nicht verbrauchte Spendenmittel			
1. Noch nicht satzungsgemäß verwendete Spenden	2.585.012,55		2.833.344,83
2. Längerfristig gebundene Spenden	68.518,50		158.412,00
		2.653.531,05	
C. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	84.549,66		34.003,16
2. Sonstige Rückstellungen	43.961,00		32.620,00
		128.510,66	
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	63.697,76		51.530,72
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00		0
3. Sonstige Verbindlichkeiten davon gegenüber Gesellschaftern: € 54.360,40 (Vorjahr: T€ 53) aus Steuern: € 72.792,35 (Vorjahr: T€ 39)	659.314,03		469.363,91 520.915,46
		723.011,79	
E. Rechnungsabgrenzungsposten			
		83,48	332,92
		3.794.756,28	3.792.577,81

Anhang zum Jahresabschluss 2014

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der gut.org gemeinnützige Aktiengesellschaft wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie den einschlägigen Vorschriften des AktG aufgestellt. Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer kleinen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 1 HGB auf.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 wurde unter Anwendung des IDW Rechnungslegungsstandards „Besonderheiten der Rechnungslegung Spenden sammelnder Organisationen (IDW RS HFA 21)“ aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gegliedert.

Sofern der Jahresabschluss einzelne Posten enthält, deren Werte mit den Vorjahreszahlen nicht vergleichbar sind, werden sie bei den nachfolgenden Erläuterungen der Posten dargestellt.

Von der Möglichkeit des § 288 HGB wurde teilweise Gebrauch gemacht.

II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden stetig angewendet.

Die immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten bewertet und, sofern sie der Abnutzung unterliegen, planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Hierbei wurde für die entgeltlich erworbenen Internetdomains eine zeitlich unbegrenzte Nutzungsdauer zugrunde gelegt. Die entgeltlich erworbene, betriebsindividuelle Anwendungssoftware wurde mit einer Nutzungsdauer von fünf Jahren angesetzt.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, der Nutzungsdauer entsprechende lineare Abschreibungen, angesetzt. Anlagen, Betriebs- und

Geschäftsausstattung werden zwischen drei und dreizehn Jahren abgeschrieben. Für die in 2008 und 2009 angeschafften geringwertigen Wirtschaftsgüter, deren Wert € 150,00, aber nicht € 1.000,00 übersteigt, wurde ein Sammelposten gemäß § 6 Abs. 2a EStG gebildet, der in Übereinstimmung mit den steuerlichen Vorschriften im Jahr der Anschaffung und in den folgenden vier Geschäftsjahren jeweils zu einem Fünftel gewinnmindernd aufgelöst wird.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zum Nominalwert angesetzt.

Die flüssigen Mittel werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tage darstellen; die Auflösung des Postens erfolgt linear entsprechend dem Zeitablauf.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen auf der Grundlage einer vorsichtigen kaufmännischen Bewertung mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Zum Abschlussstichtag erfolgte eine Verrechnung von Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber der Tochtergesellschaft betterplace Solutions GmbH. Saldiert betragen die Forderungen gegen die Tochtergesellschaft € 107.131,33.

III. Angaben zur Bilanz Anlagevermögen

Zur Entwicklung des Anlagevermögens einschließlich der kumulierten Anschaffungs- und Herstellungskosten und der kumulierten Abschreibungen im Geschäftsjahr 2014 wird auf den zum Anhang als Anlage beigefügten Anlagenspiegel verwiesen.

Die Gesellschaft hält 100 Prozent des Stammkapitals an der betterplace Solutions GmbH, Berlin.

Das Stammkapital beträgt € 25.000,00. Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2014 mit einem Jahresüberschuss von € 14.953,47 ab; das Eigenkapital beträgt zum 31.12.2014 € 53.016,49.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von € 107.131,33 (Vorjahr: € 108.296,30) enthalten (Mitzugehörigkeitsvermerk).

Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten in Höhe von € 263.771,95 (Vorjahr: € 584.082,49) Forderungen gegenüber Kreditinstituten und gegen Online-Paymentdienste. Es handelt sich um Spenden, welche bis zum 31.12.2014 das Bankkonto des Spenders belastet haben, jedoch am 31.12.2014 noch nicht dem Bankkonto der Gesellschaft gutgeschrieben wurden.

Eigenkapital

Das Grundkapital der Aktiengesellschaft beträgt € 59.500,00 (Vorjahr: € 59.500,00). Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital durch Schaffung neuer Nennbetragsaktien zu € 10,00 pro Aktie und den laufenden Nummern 5.951 bis 7.500 um € 15.500,00 auf € 75.000,00 zu erhöhen. Auch die neuen Aktien sind Namensaktien.

Im Berichtsjahr wurde das Grundkapital nicht erhöht.

Gemäß § 150 Abs. 1 und 2 AktG ist die gesetzliche Rücklage solange aus dem Jahresüberschuss aufzufüllen, bis sie zusammen mit der Kapitalrücklage 10 Prozent des Stammkapitals beträgt. Im Geschäftsjahr 2014 erfolgte keine Zuführung zur gesetzlichen Rücklage, da die gesetzliche Rücklage durch Zuführung bereits im Wirtschaftsjahr 2013 10 Prozent des Stammkapitals erreicht hat.

Die Entwicklung des Eigenkapitals

EIGENKAPITAL	1.1.2014 (€)	Entnahme (€)	Einstellung (€)	31.12.2013 (€)
I. Gezeichnetes Kapital	59.500,00	0,00	59.500,00	59.500,00
II. Gewinnrücklagen (gesetzliche Rücklage)	5.950,00	0,00	0,00	5.950,00
III. Bilanzverlust/-gewinn	147.499,44	0,00	76.500,42	223.999,86
	212.949,44	0,00	76.500,42	289.449,86

Noch nicht verbrauchte Spendenmittel

Um eine klare und übersichtliche Darstellung der zweckentsprechenden Verwendung der erhaltenen Spenden zu gewährleisten, erfolgt die Spendenbilanzierung nach dem vom Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V. veröffentlichten Rechnungslegungsstandard „Besonderheiten der Rechnungslegung Spenden sammelnder Organisationen (IDW RS HFA 21)“. Nach diesem Standard werden Spenden im Zeitpunkt ihres Zuflusses zunächst ohne Berührung der Gewinn- und Verlustrechnung einem gesonderten Passivposten „Noch nicht verbrauchte Spendenmittel“ zugeführt. Die ertragswirksame Auflösung dieses Postens erfolgt korrespondierend zu dem durch die satzungsmäßige Verwendung der Spenden entstehenden Aufwand.

Zuwendungen über die Spendenplattform www.betterplace.org für Organisationen, die im Zeitpunkt des Mittelzuflusses noch nicht den

Status der Gemeinnützigkeit innehaben, werden als Verbindlichkeiten aus treuhänderischer Verwaltung innerhalb der sonstigen Verbindlichkeiten erfasst. Im Zeitpunkt der Vorlage des Freistellungsbescheids erfolgt die Umgliederung noch nicht weitergeleiteter Zuwendungen zu dem Posten „Noch nicht verbrauchte Spendenmittel“. In 2014 beträgt die Zuführung aus dieser Umgliederung € 4.926,19 (Vorjahr: € 27.998,88).

Die längerfristig gebundenen Spenden beinhalten das aus Verwaltungsspenden finanzierte Anlagevermögen. Dieser Bilanzposten wird korrespondierend zu den jährlichen Abschreibungen ertragswirksam aufgelöst. Der Bilanzansatz zum 31.12.2014 entspricht dem Gesamtbuchwert des Anlagevermögens abzüglich der Finanzanlagen.

Entwicklung Passivposten „Noch nicht verbrauchte Spendenmittel“

Noch nicht verbrauchte Spendenmittel	1.1.2014 (€)	Zuführung (€)	Umgliederung (€)	Verbrauch (€)	31.12.2014 (€)
1. Noch nicht satzungsgemäß verwendete Spenden					
a) Projektspenden	2.833.344,83	4.453.358,73	-4.926,19	-4.696.764,82	2.585.012,55
b) Spenden an die Verwaltung	0,00	721.003,40	0,00	-721.003,40	0,00
	2.833.344,83	5.174.362,13	-4.926,19	-5.417.768,22	2.585.012,55
2. Längerfristig gebundene Spenden					
	158.412,00	18.699,16	0,00	-108.592,66	68.518,50
	2.991.756,83	5.193.061,29	-4.926,19	-5.526.360,88	2.653.531,05

Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen bestehen für erwartete Steuernachzahlungen der wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe (Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag, Gewerbesteuer) für die Jahre 2013 und 2014.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Zusammensetzung kann der nachfolgenden Übersicht entnommen werden.

Verbindlichkeiten

Zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit wurden die Angaben im Zusammenhang mit den Verbindlichkeiten im Verbindlichkeitspiegel zusammengefasst dargestellt (*siehe Tabelle Seite 78*).

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind in Höhe von € 54.360,40 (Vorjahr: € 53.343,49) Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern enthalten.

Innerhalb der sonstigen Verbindlichkeiten werden Verbindlichkeiten aus treuhänderischer Verwaltung ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um Treuhandzuwendungen über die Spendenplattform www.betterplace.org für Personen, Projekte und Organisationen, die gemäß deutschem Steuerrecht nicht den Status der Gemeinnützigkeit innehaben, die jedoch soziale Ziele verfolgen. Für Treuhandzuwendungen werden keine Zuwendungsbestätigungen ausgestellt. Die Abbildung der Treuhandzuwendungen erfolgt nur innerhalb der Bilanz. Zum 31.12.2014 betragen die Treuhandspenden € 415.959,38 (Vorjahr: € 248.293,93).

Rückstellungen

	1.1.2014	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	31.12.2014
	€	€	€	€	€
Sonstige Rückstellungen					
Erstellung und Prüfung Jahresabschluss	14.970,00	-14.970,00	0,00	16.420,00	16.420,00
Urlaubsrückstellung	12.300,00	-12.300,00	0,00	17.700,00	17.700,00
Berufsgenossenschaft	4.700,00	-3.402,49	-1.297,51	5.000,00	5.000,00
Künstlersozialkasse	0,00	0,00	0,00	3.671,00	3.671,00
Beitrag IHK	650,00	80,00	0,00	600,00	1.170,00
	32.620,00	-30.752,49	-1.297,51	43.391,00	43.961,00

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten ferner erhaltene Anzahlungen i. H. v. € 111.257,58 (Vorjahr: € 126.426,52).

IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung wurden in analoger Anwendung der IDW Stellungnahme zu den „Besonderheiten der Rechnungslegung Spenden sammelnder Organisationen (IDW RS HFA 21)“ um die Posten „Erträge aus Spendenverbrauch“ und „Spendenverbrauch aus Projektspenden“ erweitert.

V. Sonstige Pflichtangaben

Die Bezüge des Vorstands im Geschäftsjahr 2014 beliefen sich auf T€ 256 (Vorjahr: T€ 283). Die Gesamtbezüge bestehen ausschließlich aus Gehältern. Die Mitglieder des Aufsichtsrats und Beirats erhalten keine Vergütungen für ihre Tätigkeit. Ihre Auslagen werden erstattet, sofern sie im Vorhinein vom Vorstand genehmigt werden und die steuerlichen Höchstbeträge nicht überschreiten.

Verbindlichkeiten

	Stand 31.12.2014	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre
	€	€	€	€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	63.697,76 (51.530,72)	63.697,76 (51.530,72)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00 (20,83)	0,00 (20,83)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Sonstige Verbindlichkeiten	659.314,03 (469.363,91)	659.314,03 (420.363,91)	0,00 (49.000,00)	0,00 (0,00)
Summe	723.011,79 (520.915,46)	723.011,79 (471.915,46)	0,00 (49.000,00)	0,00 (0,00)

Vorstand**Dr. Joana Breidenbach****Christian Kraus****Michael Tuchen;** ab 1.7.2014**Moritz Eckert;** bis 14.7.2014**Alexander Tillack;** bis 24.4.2014**Aufsichtsrat****Dr. Bernd Kundrun**

Geschäftsführer der Start 2 Ventures GmbH (Vorsitzender)

Stephan Schwahlen

Geschäftsführer der M10 GmbH (stellvertretender Vorsitzender)

Prof. Dr. Stephan Breidenbach

Professor für Bürgerliches Recht an der Europa-Universität Viadrina, Frankfurt (Oder)

Dr. Gerd Schnetkamp

Gründer der OC&C Strategy Consultants GmbH

Pedro Schäffer

Gründer und ehemaliger CEO der Condat AG

Mathias Entenmann

Investor und Berater für Technologie-Start-up-Unternehmen

Berlin, 9.3.2015**gut.org gemeinnützige Aktiengesellschaft****Dr. Joana Breidenbach**

Mitglied des Vorstands

**Christian Kraus**

Mitglied des Vorstands

**Michael Tuchen**

Mitglied des Vorstands

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die gut.org gemeinnützige Aktiengesellschaft, Berlin

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der gut.org gemeinnützige Aktiengesellschaft, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1.1.2014 bis 31.12.2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, 28. April 2015

RBS RoeverBroennerSusat GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



Dr. Christoph Regierer
Wirtschaftsprüfer



Jacqueline Kotynski
Wirtschaftsprüfer